# 26. RUNDSCHREIBEN - Juni 2024

**Jacques Suijkerbuijk**

## Die Themen:

A. Lebensgesetze
- Das 6. Prinzip von Ursache und Wirkung

B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens
- Ich bin der Weg
- Jüngerschaft Teil 3: die ersten zwei Stadien
- Die fünf Einweihungen - Teil 2
- Regel 5+6 für Kandidaten

C. Die Seele
- Kontinuität und Gleichzeitigkeit
- Harmlosigkeit
- Das 3. Gesetz der Seele: das Gesetz des Dienens - Fortsetzung

D. Die Persönlichkeit

1. Aspekte des Geistigen Gehens
   - Die Vertikale und horizontale Entwicklung, die Mitte des Kreuzes
2. Spezielle Themen der Persönlichkeit
   - Die Lebensaufgabe eines Menschen – Teil 2

E. Die Konstitution des Menschen
- Das Basis-Zentrum
- Das Scheitel-Zentrum

F. Die Sieben Strahlen
- Strahl 5: Konkretes Wissen

G. Meditation und Übung
- Harmlosigkeit

---

In dem Moment, in dem du deine Einzigartigkeit wirklich annehmen kannst, bist du eins mit dem Universum.

**Ra Uru Hu**

---

## A. Die Lebensgesetze

### Das 6. Prinzip von Ursache und Wirkung

**'Jede Ursache hat ihre Wirkung, jede Wirkung hat ihre Ursache; alles geschieht gesetzmäßig, Zufall ist nur der Name für ein unbekanntes Gesetz. Es gibt viele Ebenen der Ursächlichkeit, aber nichts entgeht dem Gesetz.' Kybalion**

Leben ist Bewegung. Alles kommt irgendwo her und geht irgendwo hin. Alles was sich bewegt, hat aber auch eine Wirkung, einen Einfluss auf all das, dem es begegnet und was es berührt – egal ob konkret oder innerlich! Eine einzigartige Bewegung in der alles zusammenhängt, miteinander in Berührung ist und eine gemeinsame Bewegung in die Zukunft ermöglicht. Anders gesagt, alles ist Ursache und hat eine Wirkung. Im Osten kennen wir dies als das grundlegende und lebensbestimmende Karmagesetz (dazu habe ich ausführlich in RS13 geschrieben).

Das was ist, ist Ursache für das, was kommt, was aktiviert, angeregt wird. Alles was jetzt ist, hat also eine Ursache in der Vergangenheit, ist das Ergebnis von unterschiedlichsten Prozessen. Wer die Prozesse verursacht hat, ist gleichzeitig auch für die Wirkung verantwortlich. Das bedeutet, dass alles wieder ins Gleichgewicht, in Harmonie gebracht werden muss.
Dies alles lässt sich natürlich noch viel weiter differenzieren, aber wichtig ist hier, dies als Prinzip zu verstehen.

## B. Die Geistige Welt und Aspekte des geistigen Gehens

### Ich bin der Weg

Diese Aussage kommt bekanntlich von Christus (Johannes 14,6). So wie er in allem ein Vorbild ist (bzw. sein sollte), kann man diese Aussage auch für sich selbst genauer anschauen und überlegen, welche Lebensqualität und –erweiterung dadurch möglich ist. Jeder, der sich bewusst mit sich und seinem Leben beschäftigt, ist auf einem geistigen Weg und erarbeitet sich neue Lebensdimensionen, findet mehr Klarheit über sich und wird mehr und mehr zu einer Quelle des Lichts und der Liebe.
Anders gesagt: Der Weg, den jemand für sich gegangen ist und die Erfahrungen, die er dadurch errungen hat, sind die Basis für seine Begegnungen mit anderen. Dadurch wird er selbst zu einem Weg, zu einem Kanal für geistige Energien für all diejenigen, die sein Licht und seine Erfahrungen für ihren Weg nehmen wollen.

Es gibt zwei gegensätzliche Aussagen, die oft verwendet werden:

- Der Weg ist das Ziel,
- Der Weg ist unwichtig, nur das Ziel und das Erreichen dessen zählt.

Wichtig ist zu verstehen, dass beide Aussagen wahr sind! Nur nicht gleichzeitig. Es gibt viele gute Aussagen, die einem beim geistigen Gehen unterstützen und begleiten. Nur ist nicht jede Aussage für jeden und auch nicht für immer gültig! Je nach dem, in welcher Phase jemand ist, welche Aspekte auf dem Weg für ihn zu erkennen und zu lernen sind, trifft die eine oder die andere Aussage zu – oder auch beide nicht. Z.B., wenn es bei jemandem darum geht, nur im Hier und Jetzt zu sein...! Dies klar zu sehen und zu unterscheiden ist ebenfalls zentral auf dem Weg! Es darf also keineswegs eine Art Mischung werden, im Sinne von: 'je nach dem, wie es gerade passt...'.

Sich also hinsetzen und überlegen, welche der beiden Aussagen gerade zutrifft – oder auch beide nicht - und auch *warum*, kann eine gute Hilfe bei der eigenen Orientierung sein. Auch sich damit beschäftigen, was beide Aussagen überhaupt bedeuten!
In einem fortgeschrittenen Stadium sind beide Aussagen sogar *gleichzeitig* wahr! Sowohl als auch... ebenfalls darüber nachzusinnen lohnt sich.

### Jüngerschaft – Teil 3: die ersten zwei Stadien

#### Jüngerschaft und der Einweihungsweg

Ich schreibe in den Rundschreiben sowohl über Jüngerschaft, als auch über den Einweihungsweg. Beide sind natürlich direkt miteinander verbunden. Bei Jüngerschaft werden die Aspekte und Grundlagen beschrieben, die jemand bei dem gezielten Gehen seines Weges braucht, um dadurch immer mehr Teil einer größeren Welt zu werden. Der Einweihungsweg beschreibt die Stadien und menschlichen Prozesse, die dabei ablaufen.

#### Das erste Stadium der kleinen Chelaschaft

> "Der Lichtpunkt erglänzt. Er nimmt zu und nimmt ab. Der Punkt wird durch das Entstehen eines Wirbels zur Linie und vom Zentrum der wirbelnden Kraft kommt eine Stimme, invokativ und klar.
> Der Eine, der schweigend sitzt und arbeitet, allein und unerschrocken (weil der Teil nicht allein ist und die Gruppe sich nicht fürchtet) schaut herab, erblickt das Licht, wirft die wirbelnde Kraft zurück und hört die Stimme.
> Dann geht von dem schweigenden Punkt der Macht ein Wort hervor: Sei still. Schweige. Erkenne, dass ich Gott bin. Die erforderliche Arbeit wird nun beginnen.
> Zwischen dem Großen Einen und dem Kleinen, der emporstrebt, ist eine Verbindung hergestellt worden; das Wechselspiel beginnt; der Denkaspekt nimmt seinen rechtmäßigen Platz ein. Der Pfad ist sicher gebaut".[1]

In dem Moment, in dem in einem Menschen das Licht 'erwacht', wird auf innerer Seite eine Reaktion hervorgerufen. Die Seele registriert die Veränderung in der Persönlichkeit und nimmt einen ersten gezielten Kontakt auf. Dieses Erwachen ist die Reaktion auf eine vorausgegangene immer stärker werdende Unzufriedenheit und ein entsprechendes Suchen, weil keine Befriedigung oder Sättigung in 'äußeren' Werten mehr erlebt werden konnte. Es ist die Zeit vor der ersten Einweihung, bei der das Licht im Herzen verankert wird (das Licht muss also vorher schon stark genug vorhanden sein).
Ein Mensch weiß jetzt um dieses Licht, er muss aber noch den langen Weg gehen, bis er bewusst und gezielt damit sein kann und er sein Leben diesem Licht entsprechend leben wird. In dieser Anfangsphase ist das Gehen eines Menschen meistens noch ziellos - zwar vom Licht gedrängt, aber ohne klare Richtung. Er probiert Vieles aus, ahnt tiefere und umfassendere Aspekte des Lebens und will mit Hilfe verschiedenster Methoden sein Leben

[1] A. Bailey: Jüngeschaft I, Seite 940

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

neu gestalten. Er fühlt sich in seiner bisherigen Welt nicht mehr zu Hause, will alles ändern und nach seinen erkannten Werten richten. Auch die Personen in seiner direkten Umgebung sollten sich seiner Meinung nach ändern - obwohl er nicht einmal klar für sich sagen kann, wohin er will. Er schließt sich Gruppen an, reinigt und diszipliniert sich und ist dabei stark auf sich bezogen.
Er befindet sich zeitweilig in einem 'Netzwerk der Nutzlosigkeit'. Erst langsam wird er eine klarere Linie und den Anschluss an eine führende Person finden, die ihn unterstützt, gezielter und bewusster seinen Weg zu gehen und die Verbindung zu seiner Seele stabiler zu machen. Diese Person muss keineswegs ein Lehrer im üblichen Sinne sein, sondern kann genauso z.B. ein Therapeut oder eine sonstige Vertrauensperson sein, die ein tieferes Einsehen ins Leben hat. Auch eine Meditations- oder Selbsterkenntnissgruppe - von denen es heute viele gibt -, kann hier sehr unterstützend sein. Es ist das Stadium des notwendigen Suchens. Erforschen, erkennen, vieles ausprobieren und erfahren ist in dieser Phase zentral.
Jemand lernt, dass seine wahren Wurzeln nicht auf Erden und im Materiellen sind, sondern in seiner inneren, geistigen Heimat. Das Licht der Seele und das Licht der Persönlichkeit treffen sich und dies verursacht viel Unruhe und Neuorientierung.
Erst später, wenn der Mentalbereich immer besser in die Prozesse miteinbezogen werden kann, wird die notwendige neue Ordnung entstehen, die für einen gezielten Weg notwendig ist.
Eine direkte Verbindung zu einem Meister ist in diesem Stadium nicht möglich und auch nicht sinnvoll.
Viele Menschen heute haben diese Zeit schon hinter sich und suchen gezielt eine klare Orientierung. Sie haben den starken Wunsch, geistige Ideen und Erkenntnisse in ihr Leben umzusetzen, in der Arbeit, in Beziehungen und in allen sonstigen Lebensumständen.

**Das zweite Stadium des Chelas im Licht**

> "Derjenige, welcher auf dem Weg ist, macht einen großen Sprung vorwärts und verlässt die Welt des sich hin- und herbewegenden Lebens. Er vollzieht den großen Übergang und lässt den wässerigen Weg hinter sich. Er wandelt auf dem Wasser und sinkt nicht unter. Ein Chela mit einem Licht führt ihn an der Hand, vom Licht in ein größeres Licht".
> "Dies ist der "**Übergang**" auf dem geringeren Weg, der für einen höheren vorbereitet".
>
> "Derjenige, welcher auf dem Weg ist, nimmt Kenntnis von diesem und jenem. Die Gegenpole treten in Erscheinung. Die beiden ziehen sein tägliches Leben an, erst der eine, dann der andere, zwischen ihnen beiden bewegt er sich. Eine Verwandlung muss herbeigeführt werden; die beiden werden sozusagen eins. Ein Schritt der Einheit entgegen findet statt. Zwischen den beiden schreitet er vorwärts. Ein Chela im Licht wirft Licht auf beide Seiten und auf diese Weise kann der Aspirant wandeln".
> "Dies ist eine "**Verwandlung**" auf dem doppelten **Weg, *die* in den Weg** führt".
>
> "Derjenige, welcher auf dem Weg ist, blickt umher und sieht das Leben durch einen Dunst. Die Nebel der Verblendung ruhen auf den Tälern und Bergen des Lebens und er muss sie vertreiben. Er muss sie durch die brennenden Strahlen glänzenden Lichts umwandeln. Ein Chela im Licht lenkt das brennende, feurige Licht, das den schwächenden Nebel vertreibt".
> "Dies ist die "**Umwandlung**". Diese Feuer setzen das verborgene Licht frei und verschmelzen es mit dem größeren".[2]

In diesem Stadium ist das innere Licht im Menschen klar verankert und bestimmt immer mehr sein Leben. Er nimmt Verantwortung auf sich und entwickelt eine Lebensvision, die über seine eigene Person hinausgeht. Gleichzeitig wird er mit seinen immer noch vorhandenen Verblendungen konfrontiert, die durch das verstärkte Licht sichtbar gemacht und auch verstärkt werden. In diesem Stadium befinden sich heute viele Menschen. Die inneren Meister arbeiten mit ihnen, indem sie sie dazu bringen, Ideale für die Menschheit zu entwickeln und diese auch umzusetzen. Dies machen sie rein energetisch (und niemals individuell) dadurch, dass sie entweder ein entsprechendes Energiefeld aufbauen, oder indirekt über einen inkarnierten geistigen Lehrer, der in einem direkten Kontakt mit anderen Menschen lebt.
Diese Periode umfasst - wenn jemand aktiv und konsequent seinen Weg geht - etwa zwei Leben und liegt zwischen der 1. und 2. Einweihung. In dieser Zeit befreit jemand sich von seinen emotionalen Verblendungen und kann dadurch die Weltverblendung klarer sehen, um später auch dort seinen Beitrag zu leisten. Er tut dies erst einmal durch das Erkennen und Verstehen von Strukturen, Absichten und Handlungen von Menschen. Er sieht immer klarer, in welchen negativen und zerstörenden Lebensansätzen die Menschheit sich noch gefangen hält – wodurch entsprechend viel Leid verursacht wird und Aggressionen hervorgerufen werden.

Er lernt nach und nach die eigene Lebensstruktur zu verstehen und kann dadurch seinen Weg gezielter gehen. Er richtet sich immer mehr nach seinem Seelenlicht und seinen geistigen Motiven. Der Mentalbereich stabilisiert sich, was eine kontinuierliche Seelenverbindung möglich macht, die nicht mehr verloren gehen kann – auch

[2] A. Bailey, Jüngerschaft I, Seite 950

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

wenn er sich noch von der mentalen 'Illusion' befreien muss. Jetzt erst kann das Stadium eintreten, in dem ein Meister Kontakt aufnehmen könnte, weil er sicher sein kann, dass die von ihm zur Verfügung gestellten Energien keine unguten oder zu starken Reaktionen mehr hervorrufen können.
Jemand arbeitet jetzt immer bewusster auch mit seinem Karma, das er gedanklich erfasst, bewusst oder unbewusst verstärkt anzieht, um es gezielt aufzulösen oder zu wandeln. Später (vor der 3. Einweihung) wird er sich auch mit dem Karma der Menschen beschäftigen und an deren Erlösung mitarbeiten.
Die zweite Einweihung ist schließlich der Beweis dafür, dass das Geistige zum zentralen Faktor im Leben geworden ist und das Mentale die geistige Energie aktiv aufnehmen kann. Dieser Zustand ermöglicht das nächste Stadium, das der **angenommenen Jüngerschaft.**

## Die fünf Einweihungen - Teil 2

Ich habe bis jetzt die fünf Einweihungen erwähnt, die für die momentane menschliche Entwicklung wichtig zu verstehen und auch für unser Bewusstsein nachvollziehbar sind.
Es wird geschrieben, dass es innerhalb unseres planetarischen Systems insgesamt 9 Einweihungen gibt. Ich werde in Rundschreiben 30 kurz über die letzten vier Einweihungen schreiben. Sie sind für uns konkret noch nicht wichtig und auch noch nicht zu verstehen.

Wer sich für das Thema Einweihungen interessiert, wird automatisch die Frage stellen, wo er sich selbst in seiner Entwicklung befindet, auf welche Einweihung er sich also vorbereitet. Auch wenn dies meist nicht leicht zu beantworten ist – oder gerade deswegen! - sollte man sich aktiv damit beschäftigen, um die eigenen Lebensprozesse besser einordnen und verstehen zu können. Auch schult dies das Unterscheidungsvermögen. Jemand sollte lernen, die eigene Entwicklung selbst einzustufen – als Aufgabe für sich und sein geistiges Gehen. Dies ist sicher nicht einfach, weil Menschen sich meist schwer tun, sich in ihren Prozessen richtig einzustufen. Sie neigen leicht dazu, sich entweder zu über- oder unterschätzen. Wie und womit sollte man sich vergleichen, welche Kriterien hat man da? Außerdem lässt sich ein höheres Bewusstsein nur bedingt verstehen und einordnen! Dazu mehr in den Rundschreiben 28 und 29.

Ich werde die fünf Einweihungen in den nächsten zwei Rundschreiben allgemein durchgehen um danach nochmal differenzierter und praktischer über die Prozesse vor und zwischen den Einweihungen zu schreiben.

### Die 1. Einweihung: Die Verankerung des göttlichen Lichts

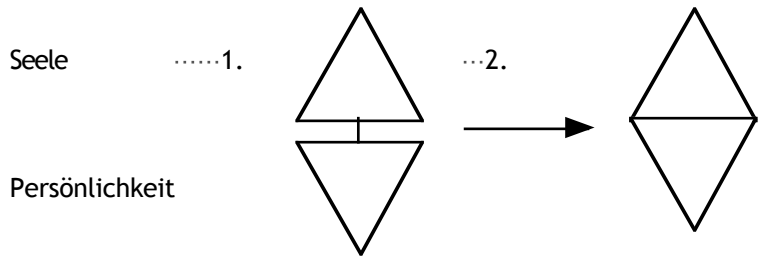
Der Lebensprozess der Persönlichkeit bis zur 1. Einweihung

Dies ist mit Abstand das längste Stadium im Evolutionsprozess eines Menschen (und der Menschheit). Nach und nach entfaltet er seinen physischen Körper, seinen Gefühlsbereich und seinen Mentalbereich (die Parallele dazu findet in jedem Leben statt zwischen Geburt und Erwachsensein). Das Leben ist ein fortwährender Erfahrungsprozess, die eigenen Bereiche zu entwickeln, sie kennenzulernen, sie zu leben und sich schließlich mit den wachsenden individuellen Qualitäten in die Umgebung zu integrieren.
Der Höhepunkt dieser Entwicklung liegt in der voll entfalteten Persönlichkeit: Ein Mensch, der seine Gedanken und Gefühle nutzt, sein individuelles Leben nach eigenen Ideen gestalten und seine Bedürfnisse befriedigen kann.

Die göttliche Seele lenkt den Menschen, gibt Impulse, aber sie ist in diesem Stadium noch kein lebendiger Bestandteil seines Lebens. Das Bewusstsein ist in der Persönlichkeit verankert und ihre Lebenswerte sind die kollektiven Werte ihrer gesellschaftlichen Zugehörigkeit. Der Mensch ist egoistisch eingestellt, sieht vor allem die eigenen Vorteile bzw. die seiner familiären oder sozialen Zugehörigkeit und lebt sein ganz eigenes Leben - was in diesem Stadium auch richtig ist, solange es nicht auf Kosten anderer geht.
Ein Mensch kann hier ohne weiteres sehr religiös sein, aber er erlebt die göttliche Qualität nicht wirklich als ein Bestandteil *von sich*, sondern braucht die Vorgabe von außen, von einer Kirche oder Glaubensgemeinschaft, an deren Regeln und Vorschriften er sich hält – oft sogar nur so, wie er es verstehen kann oder will. Er selbst wird dies natürlich anders sehen! Die Geschichte der christlichen Kirche ist dafür ein gutes Beispiel.

Durch das stetige Wachsen des Bewusstseins erlebt jemand irgendwann in der langen Zeit seiner vielen Inkarnationen eine Art Sättigung, die sich zeigt in Unzufriedenheit, Lustlosigkeit, Sinnlosigkeit, Ruhelosigkeit, Gereiztheit, Depressionen usw. Am Anfang wird jemand versuchen, dies durch Ablenkung (noch mehr Aktivitäten, Arbeit, Beziehungen, Verdrängung, Zwänge, Süchte...) zu kompensieren und nicht wahrzuhaben, aber die stetig einwirkende Energie der Seele (sie bedingt ja die Veränderung) lässt ihm keine Ruhe mehr und zwingt ihn, sich von allem Äußeren abzuwenden und stattdessen seinen Blick nach innen zu richten. Eine schwere Phase, in der Sinnlosigkeit und Lustlosigkeit quälen, in der Langeweile und Gereiztsein vorherrschen können. Auch Einsamkeit – ob konkret oder innerlich – gehört oft zu diesem Stadium.

Der Mensch nähert sich dem Entwicklungspunkt, an dem die Persönlichkeit zum ersten Mal *bewusst* mit der Energie seiner Seele verbunden wird und ihre bewusstseinsmäßige Trennung verliert (energetisch waren beide nie getrennt!) Symbolisch sind es die zwei Dreiecke - Symbole für Seele und Persönlichkeit -, die sich zum ersten Mal berühren und die Geburt Christi in einem Menschen stattfindet.




Vielleicht ist es der wichtigste Moment in der Geschichte eines Menschen oder auch der Menschheit: Von jetzt an ist die Trennung zwischen Geist und Form nicht mehr da, ab jetzt ist eine unmittelbare und vor allem erfahrbare Verbindung vorhanden, die nie wieder verloren gehen kann! Die Einheit wird jetzt als *Tatsache* erfahren und die Befreiung des formgebundenen Lebens wird ab jetzt zu einem realen Prozess. Diese neue Verbindung wird klar und intensiv erlebt und ist von nun an für immer im Herzen verankert, auch wenn sich das konkrete und bisherige Leben wieder in den Vordergrund drängen wird, ebenso wie die Unzufriedenheit damit. Jetzt ist ein innerlich erfahrenes Ziel da, ein neuer Raum, den er erforschen will. Er erlebt die in ihm noch vorhandene Trennung und sein Gefangensein in Begrenzungen jetzt bewusst und intensiv, bedingt durch das neue Licht in ihm, das alles sichtbar und erlebbar macht.
Der Mensch hat den Weg zurück nach Hause gefunden und es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis er dort ankommt - nach einem unendlich langen Stadium in der Begrenztheit und der Dunkelheit - was er aber jetzt erst wahrnehmen kann! Er hat sein inneres Licht wieder gefunden!

Dieser Moment wird als die **1. Einweihung** bezeichnet:

**Die Überwindung der Materie, die Geburt Christi in einem Menschen**

Die Überwindung der Materie bezieht sich auf das jetzt konkret erlebte Bewusstsein, dass das Leben tatsächlich viel mehr ist als das horizontale, rein materielle. Ab jetzt ist ein *tatsächliches* Wissen über den Weg nach innen in einem Menschen *verankert.*
Die Geburt Christi vor 2000 Jahren war der Beweis dafür, dass die Menschheit diesen Punkt in ihrer Entwicklung erreicht hat. Er hat mit seinem Kommen das Energiefeld für unser bewusstes geistiges Gehen auf Erden verankert. Seitdem findet ein sich stetig beschleunigender Entwicklungsprozess statt, der vor etwa 4-500 Jahren eine weitere Intensivierung erfahren hat, verursacht durch den Wechsel vom Fische- zum Wassermannzeitalter und parallel durch den rhythmischen Wechsel vom sechsten zum siebten Strahl. Viele Menschen haben heute diesen Entwicklungspunkt erreicht. Christus war seiner Zeit weit voraus und seine wahre Botschaft wird jetzt erst nach und nach von uns verstanden!
Das Symbol dieser Einweihung ist das **Brot** (Bethlehem = Haus des Brotes), bzw. das Getreide, das Grundnahrungsmittel der Menschen. Die Lösung des Nahrungsproblems deutet darauf hin, ob ein Volk, irgendwann die ganze Menschheit, diesen Punkt in der Entwicklung erreicht hat. Die wunderbare Brotvermehrung durch Christus drückt symbolisch aus, dass die Qualität der Seele (Christus, Liebe) die Fülle des Lebens entstehen lässt und alles nährt.
Getreide wird astrologisch dem Zeichen Jungfrau zugeordnet, dem ernährenden Prinzip. Christus wurde von der Jungfrau Maria geboren.

Diese Einweihung steht in Verbindung mit dem **7. Strahl**: Geist und Materie verbinden sich, die göttliche Kraft kommt in unmittelbare Berührung mit dem konkreten Leben. Eine neue Lebensordnung und der Ausdruck einer neuen schöpferischen Tätigkeit werden dadurch möglich.
Das Brot als Symbol und die Beziehung zum 7. Strahl zeigen an, dass diese Einweihung mit der Materie, mit der äußeren Lebensform in Verbindung steht. Demnach wird sie auch stark im physischen Gehirn registriert und hat große Auswirkungen auf das konkrete Leben eines Menschen. Veränderungen beziehen sich normalerweise noch nicht auf innere und spirituelle Prozesse, sondern auf die unmittelbaren Lebensumstände. Ein Mensch hat jetzt eine völlig andere Wahrnehmung von sich, seiner Umgebung und seinem Handeln. Er kommt normalerweise in eine Krise und fängt an, nach und nach sein gesamtes Leben zu wandeln. Jeder Bereich wird neu erlebt und jetzt mit Liebe und Verantwortung gesehen. Beruf, Beziehungen, Wohnen, Ernährung, Verhaltensweisen, ja alles will und wird er erneuern und dies braucht natürlich viel Zeit, erstreckt sich dann auch über mehrere Leben. Er schwankt zwischen alten, gefestigten Strukturen und seinen neuen Erkenntnissen und Wünschen hin und her. Nach und nach findet er aber Umstände, die seinem neuen Bewusstsein entsprechen: andere Beziehungen, andere Lebensumstände, anderen Beruf...

Es ist meistens notwendig, sich erst einmal von alten Strukturen und Gewohnheiten zu trennen, z.B. indem er weit von seiner Heimat und Familie weg zieht. Die bisherige Umgebung verkörpert ja noch sein altes Muster. Auch die starke Bewegung der 60er und 70er Jahre, nach Indien zu gehen und sich dort neue religiöse Werte zu holen, waren individuell und kollektiv Ausdruck dieses Prozesses.
Bei dieser Einweihung verlagert sich das Bewusstsein aus den unteren Zentren in das Herz-Zentrum. Das bis jetzt 'nach unten', zur Materie hin gerichtete Bewusstsein, richtet sich auf und schaut jetzt nach oben, zum Geistigen hin. Auch wird eine neue energetische Beziehung gelegt zwischen der Epiphyse (Zirbeldrüse) und der Hypophyse (Hirnanhangsdrüse), weil Scheitel- und Stirn-Zentrum energetisch direkt verbunden werden.

Ein Mensch lebt nach dieser Einweihung paradoxerweise egoistisch, er lebt *sein Leben* neu, setzt sich ab gegen alte Strukturen, Gefühle und Denkmuster. Er ist mit einer neuen Ordnung im eigenen Leben beschäftigt: Er reinigt sich durch Disziplin, Ernährung, Sport usw. von vergangenen Verhaltensweisen und eingefleischten Normen. In der Gesellschaft sind es die vielen Menschen und Organisationen (viele NGOs auch), die sich aktiv mit den Missständen in der Welt beschäftigen. Sie schauen von einem anderen Standpunkt das Leben an und erkennen, wie stark alte egoistische Muster (Macht, Geld) alles bestimmen, vieles zerstören und Leid verursachen.

Die Zeit nach der ersten Einweihung führt - unter Einfluss des 7. Strahles - auf Dauer zu:

| | |
|---|---|
| mental | einer neuen Klarheit über sich, |
| emotional | einem Ordnen und Verstehen der eigenen Gefühlsstruktur, |
| physische Ebene | einem Disziplinieren und Reinigen des Körpers, sowie der Drang, individuell schöpferisch tätig zu sein. |

Wenn jemand sich immer mehr in dieser neuen Struktur festigt, drängt es ihn, dies mit anderen zu teilen und auch, sich für bessere Lebensumstände einzusetzen. Er entwickelt Ideale, sucht Menschen, die ähnlich denken und fühlen wie er und mit denen er seine neue Wahrheit, die auf Liebe und Verantwortung beruht, teilen kann. Dadurch wächst er auf die 2. Einweihung zu: Die Bewältigung und das stimmige Umgehen mit dem Gefühlsbereich.

## Die 2. Einweihung: Die Stabilisierung des Gefühlsbereiches

Die reinigenden und klärenden Prozesse nach der 1. Einweihung führen dazu, dass ein Mensch sich immer besser kennen lernt, seine eigenen Lebensgrundlagen versteht und erfährt, wie er mit der in ihm erwachten Liebe sein Leben gestalten will und wo er Verantwortung übernehmen kann.

Jemand hat nach und nach eine ganz neue Lebensgrundlage geschaffen und eine individuelle Orientierung im Leben gefunden. Die Kraft der Liebe wächst in einem Menschen weiter und genau dadurch erfährt er, wie stark noch alte materielle Kräfte in ihm vorhanden sind, die sich als widerstrebende Lebensumstände zeigen. Alles stellt sich scheinbar gegen den Menschen, und er wird sich der Herausforderung bewusst, sich immer klarer für die Liebe zu entscheiden und diese stärker in sich zu festigen. Es ist der erste Kampf zwischen dem 'Engel der Gegenwärtigkeit' und dem 'Hüter der Schwelle' (Arjuna in der Bhagavadgita, als er sich dazu bekennt, für Gott zu kämpfen, und sich in dem Moment seiner eigenen Familie gegenüberstehen sieht).
Die neue Kraft der Liebe in ihm führt zu neuen Idealen und Vorstellungen. Am Anfang werden diese oft intensiv und zwanghaft verfolgt und richten sich häufig noch gegen eine bestehende Ordnung (Gesellschaftskritiker, fanatische Tierschützer, zwanghafte Ernährungsfanatiker, antiautoritäre Erzieher...). Ein Mensch ist hier immer noch egoistisch eingestellt und tut in Wirklichkeit vieles, um sich selbst wohler zu fühlen – auch wenn er dies selbst ablehnen wird. Er sucht sich eine Umgebung mit Gleichgesinnten, in der er eine neue Zugehörigkeit erfährt. Von seiner Herkunftsfamilie, seinen Eltern und Heimat hat er sich völlig getrennt und lebt ein ganz anderes Leben. Auch wird es für ihn wichtig, seine geistige Familie zu finden - die oft nicht die gleiche ist wie seine weltliche!

Jemand lernt sich selbst immer besser kennen und versteht, dass seine Probleme weniger mit den äußeren Umständen zu tun haben, als vielmehr mit einem selbst: Er ist innerlich immer noch an alte Strukturen gebunden, verankert in alten Gesellschaftsnormen, die ihn trotz neuer Lebensumstände noch prägen (wenn auch erst in Form von Ablehnung, Kritik und dem Bemühen andere zu ändern). Obwohl der Lebensimpuls jetzt aus der Seele kommt, stellt er irgendwann – oft mit Erschrecken - fest, dass sein tatsächliches Verhalten sich bei genauer Betrachtung in vieler Hinsicht noch nicht wirklich geändert hat! Verblendung ist ebenfalls ein Aspekt dieser Lebensphase – und natürlich sie zu erkennen und zu beseitigen.

Dieser Prozess dauert lange – oft mehrere Leben -, aber er führt ihn schließlich zur

**2. Einweihung: Die bewusstseinsmäßige Überwindung und das Handhaben des Gefühlsbereiches.**
**Im Leben Christi war dies die Taufe im Jordan.**

Der Prozess zwischen zwei Einweihungen ist natürlich ein stetiges Wandeln mit vielen unterschiedlichsten Phasen. Die dauerhaften inneren Bewegungen und Veränderungen (mit entsprechenden Beschleunigungen) werden immer mehr die normale Lebensgrundlage.

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

Es ist der **6. Strahl**, der hier verstärkt aktiv wird: Ideale entwickeln, neue Vorstellungen und Ideen in die Welt zu tragen, sich für eine neue Weltordnung einsetzen. Dieser Strahl wirkt durch das Solarplexus-Zentrum (individueller Ausdruck) und die Planeten Mars (Tatkraft) und Neptun (Hingabe). War bei der 1. Einweihung die Verlagerung des Bewusstseins ins Herz-Zentrum zentral, so geht es hier darum zu Lernen, die Herzensqualität durch das Solarplexus-Zentrum zum Ausdruck zu bringen – mit allen intensiven und notwendigen reinigenden Prozessen!
Der Einfluss des 6. Strahls und das Fische-Zeitalter gehen zu Ende. Das bedeutet, dass diese Energien sich noch einmal stark aufdrängen werden (wie eine Art Todeskampf) und bei Menschen leicht Verblendung und sogar auch ein fanatisches Festhalten an zwanghaften und auch überholten Strukturen hervorrufen!

Auf Dauer führt dieser Einfluss zu

- mental einem (am Anfang oft fanatischen) Festhalten an Idealen,
- emotional einem Aufwirbeln aller Gefühle, dies führt schließlich zu Hingabe,
- physisch einem Anpassen der Lebensform an die neuen Ideale.

**Wasser** ist das Symbol dieser Einweihung, **Klärung** und **Reinigung** die Hauptbegriffe dieser Lebensphase.
Brot und Wasser sind die elementaren Voraussetzungen für das Leben, entsprechend sind die ersten zwei Einweihungen auch die Basis für ein vertiefendes geistiges Wachstum, für das Entwickeln okkulter Qualitäten und Fähigkeiten**.**
Im Leben Christi sind es die wunderbaren Vermehrungen von Brot (die 1. Einweihung) und Fisch (Symbol für Wasser, 2. Einweihung), die zeigen, dass die Qualität der Liebe (Christus) die Basis für das Leben legt und den Lebensfluss ermöglicht (Christus = griechisch Ichtus = Fisch).
Die Seele ist der 2. Aspekt der geistigen Dreiheit (Geist-Seele-Persönlichkeit) und von daher hat die 2. Einweihung für das Durchdringen, Umwandeln und Anpassen der Persönlichkeit an die Seele eine zentrale Bedeutung. Es ist die grundlegendste Phase in der menschlichen Entwicklung. Ein Mensch ringt hier mit der Ablösung von der Bindung an seine Persönlichkeit (und damit von den emotionalen Bindungen an Menschen, Umwelt, Konzepten...) um diese durch das Sein in der Seele zu ersetzen.
Bis zum Erreichen der 2. Einweihung erfährt ein Mensch viele Erneuerungen, Krisen und Veränderungen, sowohl in seinem konkreten Leben als auch im Bewusstsein. Im Laufe des gesamten Prozesses wird die zentrale Aufgabe, seine mentalen Fähigkeiten immer besser für erlösende Prozesse einzusetzen. Dies führt sowohl zu einer wachsenden Klarheit als auch zum Bemühen, nach und nach alle persönlichen Lebensbereiche zu wandeln, damit das neue, göttliche Bewusstsein die Grundlage in allen Aspekten seines Lebens wird!

Bei der 2. Einweihung ist dieser Prozess noch nicht abgeschlossen, aber jemand hat eine mentale Stabilität erreicht, in der er erkennt, dass die vereinten Energien der Seele und des Mentalen stärker sind als die noch zu bearbeitenden und reinigenden emotionalen Aspekten in ihm. Der Wandlungsprozess, der vor dieser Einweihung zentral stand, bestimmt jetzt immer weniger sein Leben. Die erreichte Stabilität bedingt, dass die starken emotionalen und materiellen Kräfte keine wirkliche und dauerhafte Gefahr mehr für ihn sind. Deswegen kann er ab jetzt seine Orientierung auf erweiterte Ziele in den Vordergrund stellen.
Die wahre Individualität wird ausgeprägter, jemand befreit sich nach und nach auch von subtileren Abhängigkeiten und unbewusst (und meist unsichtbar, wodurch sie sehr mächtig sind) wirkenden Normen. Er erkennt immer klarer seine emotionalen Verblendungen (noch nicht die Illusion der Mentalebene).
Wasser steht mit Lebensfluss und Klarheit in Verbindung. Der Mensch lernt, sein Leben als eine fließende Bewegung zu sehen, als einen immerwährenden Prozess, bei dem Innen und Außen in einem direkten und heilenden Wechselwirken stehen.

Nachdem die stärker werdende Mentalkraft im Gefühlsbereich am Anfang Dunst und Nebel hervorgerufen hat (die Wirkung des mentalen Feuers auf die Gefühlswässer) – was konkret zu einem Aufwühlen vieler Emotionen und zu einem verstärkten Gefangensein in Verblendungen geführt hat, klärt sich allmählich alles. Im Leben entsteht eine neue Grundordnung, geprägt jetzt von den individuellen kreativen Möglichkeiten und Fähigkeiten, statt von den vielen persönlichen Prozessen. Die Ideale bleiben, verlieren aber ihre Zwänge. Der Mensch wird freier und kann seine eigenen Ideen immer besser mit den tatsächlichen Bedürfnissen seiner Umgebung und auch der Welt in Einklang bringen.
Er fängt an sein Leben in Verbindung mit seiner Seele, neu zu gestalten und sich mit seinen individuellen Qualitäten auf eine neue Art in die Gesellschaft zu integrieren. Sein Bewusstsein handhabt den Lebensraum.
Bei der nun folgenden 3. Einweihung geht es um das Verstehen von und den Umgang mit Zeit.
Wer diesen Abschnitt über die Aufgabe zwischen der 1. und der 2. Einweihung genau durchliest, wird verstehen, wie umfassend die Wandlung ist, wie in dieser Zeit die unterschiedlichsten Energien und Bewusstseinszustände zusammenkommen, manchmal zusammenstoßen. Von daher die lange Zeit von mehreren Leben, bis die Ruhe, Klarheit und vor allem Stabilität erreicht sind, die den Weg zur 3. Einweihung ermöglichen. Gerade da wird durch das Zusammentreffen von Feuer und Wasser - Gedankenkraft und Emotionalität - erneut vieles in einem bewegt. Dazu braucht es die klare mentale Grundstabilität. Diese Stabilität kommt von den höheren Ebenen: der Seelenebene und immer mehr auch von der geistigen.

Wenn ein Mensch die ersten zwei Einweihungen hinter sich hat, bewegt er sich durch das Ausbauen der Mentalebene, das Leben seiner Fähigkeiten, das Erkennen seines Platzes im göttlichen Plan nach und nach auf das Tor der dritten Einweihung zu. Er sollte hier lernen, die Qualität der Zeit zu erfassen und sein Leben im Rhythmus seiner Seele und darüber hinaus seines Geistes zu gestalten. Dieser Prozess schließt mit der vierten Einweihung, der Entsagung, ab, da ist der Mensch vollständig in die höheren Rhythmen eingebunden.
Das Öffnen des 3. Auges, das Entwickeln der Intuition und das bewusste Umgehen mit Gedankenformen bekommen jetzt eine zentrale Bedeutung

Die ersten zwei Einweihungen betreffen vor allem die Veränderungen und Erneuerungen in der Persönlichkeit, sie legen die Basis dafür, dass auf dem Weg zur 3. Einweihung höhere, geistige Energien das Leben eines Menschen bestimmen können. Aus diesem Grund kann auch ein Schwarzmagier diese Einweihungen nehmen! Die 3. Einweihung kann er niemals erlangen, da das dazugehörende höhere Bewusstsein von Liebe und Verantwortung ihm nicht zur Verfügung steht.

## Regel 5+6 für Kandidaten

**Regel V**

«Möge der Bewerber darauf sehen, dass der solare Engel das Licht der lunaren Engel zum Verglimmen bringt und er als der alleinige Lichtspender am mikrokosmischen Himmel verbleibt!»[3]

Dazu steht geschrieben:

*Um diese Anweisung zu erfüllen, müssen alle Bewerber zweierlei Dinge beachten:*

- *erstens ihrem Ursprung nachzugehen, ihrer eigenen, wahren Psychologie im okkulten Sinn gewahr zu werden und in wissenschaftlicher Art die eigentliche Natur des Ego oder Höheren Selbst, das im Kausalkörper wirksam ist, wahrzunehmen. Weiterhin müssen sie auf der physischen Ebene mittels ihrer drei niederen Körper lernen, die ihnen eingeborene Göttlichkeit und ihren essentiellen Wert in wachsendem Maß auszudrücken.*
- *Zweitens die Konstitution des Menschen zu studieren, die Methode ihres Funktionierens in der niederen Natur zu verstehen, die Abhängigkeit von- und die Wechselbeziehungen zueinander bei allen lebenden Wesen zu erkennen und so die geringeren Leben, aus denen die drei Körper der Erscheinung (Manifestation) bestehen, unter Kontrolle zu bringen. Auf diese Art wird der solare Herr, die innere Wirklichkeit, der Sohn des Vaters und Denker auf seiner eigenen Ebene, zum Vermittler zwischen dem, was von dieser Erde, also irdisch ist, und dem, was in der Sonne Heimstatt hat. Es gibt zwei Bibelsprüche, die etwas von diesem Gedanken in sich bergen und die Schüler des Abendlandes mögen nicht ohne Nutzen darüber meditieren: «Die Reiche dieser Welt sind geworden das Reich unseres Herrn und seines Christus» und der andere: «O Herr, unser Gott, andere Herren außer dir haben Herrschaft über uns gehabt, aber nur durch dich allein wollen wir deinen Namen nennen». Der letzte Bibelvers ist besonders aufschlussreich, da er die Unterdrückung des niederen Tones und der rein persönlichen schöpferischen Kraft durch das aufzeigt, was höherer Herkunft ist.*

Als solarer Engel wird oft die Seele bezeichnet, die lunaren Engel sind dann alles Menschliche, Irdische – also der inkarnierte Mensch. Die Aufgabe ist, das konkrete Leben – inkl. Denken und Fühlen – immer mehr aus Sicht der Seele zu sehen, zu verstehen und zu lenken. Dadurch wird die Anziehungskraft und die Macht des Irdischen nach und nach gebrochen und Seelenenergien können freier und leichter einströmen. Ihre Impulse bestimmen dann, was stimmig und notwendig ist für die persönliche Entwicklung. Dies setzt genaue Kenntnisse und ein klares Verstehen der Seelenebene voraus.
Im Kleinen und innerhalb der Persönlichkeit findet die gleiche Erhöhung von Energien statt, wenn jemand anfängt, sein Leben mental zu verstehen und zu lenken. Dazu gehört auch ein differenziertes Wissen über die eigene Konstitution, die eigenen Anlagen und Qualitäten. Sich kennenlernen, seine Persönlichkeit verstehen, alte und begrenzende Muster auflösen, bilden die Grundlage für eine Durchlässigkeit für Seelenenergien. Dazu kommt noch ein Verstehen von dem Wechselwirken der Persönlichkeit mit ihrer Umgebung, welche Auswirkungen ihr neues Sein auf die Umgebung hat und welche Aufgaben damit verbunden sind.
So entsteht ein direkter Kanal von der Seele über die Persönlichkeit in die Welt hinein.

**Regel VI.**

«Die läuternden Feuer brennen schwach und niedrig, wenn das Dritte dem Vierten geopfert wird. Darum halte sich der Jünger davor zurück, Leben zu nehmen; er möge das, was am geringsten ist, mit dem Ertrag des Zweiten nähren.»[4]

[3] A. Bailey: Initiation, Seite 206
[4] A. Bailey: Initiation, Seite 207

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

Dazu steht geschrieben:

*Diese Regel kann zusammengefasst werden in der genügsam bekannten Anweisung an jeden Jünger, streng vegetarisch zu leben. Die niedere Natur wird verstopft und schwer, und die innen lodernde Flamme kann nicht hervorleuchten, solange Fleisch ein Bestandteil der Diät ist. Dies ist eine drastische Vorschrift für den Bewerber und sie darf niemals verletzt werden. Solange sie Aspiranten sind, können sie sich entscheiden, ob sie Fleisch essen wollen oder nicht, aber sobald sie einmal ein gewisses Stadium auf dem «Pfad» erreicht haben, ist es im höchsten Grad erforderlich, dass jegliches Fleischessen aufgegeben und der Diät größte Aufmerksamkeit zugewendet wird. Ein Jünger darf nur Gemüse, Getreidespeisen, Obst und Nüsse zu sich nehmen und nur so kann er einen derartigen physischen Körper erbauen, der den Einzug des wirklichen Menschen aushält, der in seinen feineren Hüllen vor dem Initiator gestanden hat. Sollte er das nicht tun und es ihm dennoch möglich sein, eine Einweihung zu nehmen, ohne dass er sich in obiger Weise entsprechend vorbereitet hat, so würde der physische Körper von der einströmenden Energie, die durch die neubelebten Zentren fließt, zerbrechen und für Gehirn, Rückgrat und Herz würden grässliche Gefahren entstehen. Natürlich können keine bis ins einzelne gehende feste Regeln aufgestellt werden, einzig die Grundregeln, dass Fleisch, Fisch und gegorene Getränke jeder Art wie auch Tabakgenuss für den «Bewerber um Einweihung» absolut verboten sind. Diejenigen, die den Verzicht auf sich nehmen können, mögen zu Zeiten auch Eier und Käse besser aus ihrer Kost streichen, doch ist dies in keiner Weise ein Muss. Immerhin ist es für solche, die auf dem Weg sind, psychische Fähigkeiten zu entwickeln, ratsam, keine Eier und nur wenig Käse zu essen. Milch und Butter gehören zu einer anderen Kategorie, und die meisten Eingeweihten und Bewerber halten es für notwendig, sie in ihrer Diät beizubehalten. Einige wenige Ausnahmemenschen können mit der eingeschränkten Kost auskommen und dabei ihre volle physische Arbeitskraft behalten. Die oben angegebene Diät stellt die ideale Erfüllung der Regel dar. Wir wissen jedoch, dass gerade in der heutigen Übergangszeit Ideale selten voll verwirklicht werden können.*

*In diesem Zusammenhang sollten zwei Dinge betont werden:*

- *Erstens, dass alle Bewerber einen gesunden Menschenverstand besitzen müssen; dieser fehlt oft und der Studierende täte gut, daran zu denken, dass unausgeglichene Fanatiker nicht gerade wünschenswerte Mitglieder der Hierarchie sind. Gleichgewicht, ein gesunder Sinn für Maßhalten, Rücksicht nehmen auf die Umweltbedingungen und Gemeinsinn, das sind die Kennzeichen des wahren Okkultisten. Kommt dazu noch ein Sinn für echten Humor, so kann manche Gefahr vermieden werden.*
- *Zweitens: der Bewerber muss sich Zeit lassen, er muss langsam vorgehen, wenn er Veränderungen in der Diät und in lebenslangen Gewohnheiten vornehmen will. Alles in der Natur vollzieht sich allmählich, und die Bewerber müssen die okkulte Wahrheit des Sprichwortes erlernen: Eile mit Weile. Ein Prozess der gradweisen Ausmerzung ist gewöhnlich der Pfad der Weisheit, und diese Ausscheidungs-Periode sollte unter idealen Bedingungen, die aber selten vorhanden sind, mit jenem Abschnitt, den wir den des Aspiranten nennen, zusammenfallen, damit die notwendige vorbereitende Reinigung der Kost hinter ihm liege, wenn er als ein Bewerber um Einweihung auftritt.*

Mit dem vierten Naturreich ist die Menschheit selbst gemeint, das dritte ist das Tierreich und das zweite dann das Pflanzenreich.

Die klare Betonung in diesen Regel liegt auf der großen Bedeutung der Reinigung. Reinigung bedeutet hier vor allem auch das Ablösen von vergangenen Energiestrukturen und der starken Verbindung des physisch-ätherischen Körpers mit dem irdischen, spezifisch mit tierischen Energien. Unser Körper ist ja direkt diesen Energien verbunden, gehören wir doch biologisch zu den Säugetieren. Diese starke energetische Verbindung muss unterbrochen werden, damit feinstoffliche Energien frei und gefahrlos einströmen können. Dazu gehört neben anderen Methoden der Reinigung (emotional, mental) am Anfang auch die konsequente Reinigung des Körpers, indem man sich von tierischer Nahrung fernhält. Deswegen die Betonung auf vegetarische und z.T. auch vegane Ernährung. Der klare Verzicht auf Alkohol und Tabak – die beide keine große Bedeutung für unser Leben haben – ist dabei dann selbstverständlich.

Gerade in der heutigen Zeit, wo Nahrung vielfach denaturiert und auch oft vergiftet ist, bekommt diese Aufforderung noch mehr Bedeutung und auch der gesundheitliche Effekt kommt noch dazu.

Weiter sind die dazugehörende Disziplin, die Bereitschaft zu verzichten und auch sich zu beweisen, wie wichtig der geistige Weg für einen ist, wichtige Aspekte.

Bei aller klaren Betonung ist auch hier wie immer notwendig, alles ruhig und ausgewogen anzugehen. Zwänge, Druck oder sogar eine fanatische Haltung sind absolut kontraindiziert! Eine klare innere Orientierung und ein Verstehen davon, warum diese Reinigung und Herausforderung notwendig sind, ist die richtige Grundlage für das eigene Gehen, ergänzt durch den individuellen Rhythmus und das innere Gleichgewicht.

Gerade in der heutigen turbulenten Zeit, in der die Prozesse der geistigen Entwicklung inmitten der Unruhe und allem Geschehen stattfinden, ist es oft schwierig, sich so zu ernähren und gesundheitlich sinnvoll zu verhalten,

wie es wünschenswert und richtig wäre. Hier eine gutes Gleichgewicht in allem, zusammen mit der stimmigen Orientierung zu halten, ist ein wichtiger Bestandteil der eigenen Entwicklung!

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

## C. Die Seele

### Kontinuität und Gleichzeitigkeit

Kontinuität ist ein Aspekt der Seele und für sie immer vorhanden – räumlich, zeitlich und zwischen den verschiedenen Bewusstseinsebenen! Die Persönlichkeit, bei der Begrenzung ein zentraler Aspekt ist (ihr Dasein ist ja grundsätzlich begrenzt), kennt viele Unterbrechungen. Im konkreten Leben erleben wir sie ständig in vielfacher Weise, gewollt oder nicht, aus einem selbst heraus oder von außen bedingt. Aus dem Bewusstsein der Seele zu leben bedeutet automatisch, das eigene Leben immer mehr in einer Kontinuität zu halten. Konkret bedeutet dies, dass jemand z.B. bei Entscheidungen immer erst die Kontinuität sieht und von da aus entscheidet – wissend, dass Begrenzungen kommen können und werden. Sie gehören ja zum persönlichen Leben!

Beispiel:
Nicht: Ich kann mich nicht festlegen, weil ich ja nicht weiß, was alles noch passieren kann...
Stattdessen: Ich lege mich fest und plane. Und wenn was dazwischen kommt oder sich was ändern sollte, schaue ich die neue Situation an.

Unterbrechung und Kontinuität:

- Unterbrechungen gehören direkt zum Thema Begrenzungen und sind ein Hauptaspekt des horizontalen Lebens der Persönlichkeit.
- Kontinuität ist ein Aspekt der Seele (also auch des vertikalen Lebens), die frei ist von Form und Begrenzung und das Leben in einer ganz anderen Dimension von Zeit versteht – in der es keine Unterbrechungen gibt! Vertikal zu leben bedeutet also immer mehr und überall Kontinuität zu leben, gerade auch im horizontalen Leben. Das Vertikale schließt das Horizontale mit ein, also schließt Kontinuität Unterbrechung ein! Die Herausforderung ist also, die innere Kontinuität zu halten, auch wenn es klare und konkrete Unterbrechungen gibt bzw. geben wird!

**Gleichzeitigkeit**

Auch Gleichzeitigkeit ist ein Aspekt der Seele. Die Persönlichkeit mit ihrem horizontalen Leben kennt ja viele Begrenzungen und Unterbrechungen. Sie lebt dadurch stark in Trennung und Aufteilung: entweder-oder, das eine oder das andere, sie betrachtet alles linear, das Leben hat eine klare Bewegung von A nach B nach C.
Für die Seele – die in einem anderen Zeitbewusstsein lebt –, ist viel mehr das Gleichzeitige vorhanden. Für sie können zwei – auch gegensätzliche - Aspekte gleichzeitig existieren und wahr sein. Ganz sicher von verschiedenen Gesichtspunkten aus, aber auch, wenn jemand eine Situation von einem bestimmten Standpunkt angeht. Versuche mal, statt in entweder-oder zu denken, besser alles mit sowohl-als-auch zu betrachten und zu verstehen – also mehrere Möglichkeiten gleichzeitig als stimmig und wahr zu erleben.

Beispiele:

- Aktiv und passiv sein,
- Bestimmen im Sinne von Festhalten und loslassen, geschehen lassen,
- Als Seele und als Persönlichkeit da sein und handeln,
- Etwas kann gleichzeitig gut und nicht gut sein...

### Harmlosigkeit

Harmlosigkeit ist eine Geisteshaltung, in der jemand dafür sorgt, andere Menschen und Wesen in keiner Hinsicht zu schädigen. Weder im Denken, noch im Fühlen und Handeln wird er verletzend, negativ kritisch, aggressiv oder sonst irgendwie diffamierend oder zerstörend sein. Auch im Sprechen und Berühren wird er zu jeder Zeit diese Haltung pflegen. Zurückhaltung, Schweigen oder eher Nicht-Handeln sind dann oft das stimmige Verhalten.

> Harmlosigkeit ist die Lebensäußerung des Menschen, der sich selbst in allem erkennt, der bewusst als Seele lebt, dessen Wesen Liebe, dessen Methode allumfassende Einbeziehung ist, und für den alle Formen darin gleich sind, dass sie das Licht verschleiern und verbergen, dass sie nur Ääußere Manifestationen des einen Unendlichen Seins sind.
> Harmlosigkeit führt im Leben zu Vorsicht im Urteilen, Zurückhaltung im Sprechen, zur Fähigkeit, sich eines impulsiven Handelns zu enthalten und einen Geist zu bekunden, der keine Kritik übt. So kann den Kräften wahrer Liebe und jenen geistigen Energien, welche die Persönlichkeit zu beleben scheinen, freier Lauf gegeben werden, was folgerichtig zu rechtem Tun führt.
> Lass deshalb Harmlosigkeit das Leitmotiv deines Lebens sein.[5]

[5] A. Bailey, Weiße Magie Seite 102 und 103engl.

Harmlosigkeit ist die Lebenshaltung von inneren Meistern und anderen hochentwickelten Wesen. Der Grundton in allem ist Liebe und Guter Wille. Diese innere Haltung schließt keinesfalls ein klares und bestimmendes Verhalten aus, wenn eine Situation dies verlangt. Das Motiv hinter allem Handeln und Sprechen ist dabei die lenkende Energie!

> Harmlosigkeit ist weder negativ noch eine sanfte oder freundliche Haltung, wie so viele glauben. Es ist eine Geisteshaltung, die in keiner Weise festes oder sogar drastisches Handeln verneint; es geht dabei um Motive und um den festen Entschluss, sich bei allem Tun und Wirken vom Guten Willen leiten zu lassen. Dieses Motiv könnte zwar zu positivem und manchmal sogar zu unangenehmem Handeln und Sprechen führen, da aber Harmlosigkeit und Guter Wille in Gedanken dahinterstehen, kann es nur Gutes bewirken.[6]

Der Grundton für Harmlosigkeit ist die Liebe. Sie kann vereinfacht beschrieben werden als 'die spezielle Energie, die alles verbindet'. Wenn man davon ausgeht, dass Entwicklung ein Bestreben im Leben ist, alles wieder in die Einheit zu bringen, jegliche Dualität aufzulösen, so ist Liebe die ganz zentrale und spezielle Energie, die dies ermöglicht. Eine schlichte, aber für das Leben eine sehr grundlegende Qualität!
Wer Harmlosigkeit ausstrahlt, kann auch nur diese Energie anziehen. Deswegen ist sie eine gute Grundlage zur stimmigen Abgrenzung von unguten und negativen Energien! Vor allem braucht es hier keine sonst notwendige Gegenreaktion oder eine (betonte) Abgrenzung – was immer zu einer Spannung führen wird, auch wenn diese übliche Form der Abgrenzung sonst normal und notwendig ist.

Harmlosigkeit wie hier beschrieben ist also keineswegs das, was normalerweise damit verbunden wird: Eine Person, die niemandem etwas antun wird, weil sie zu ängstlich oder feige ist, zu sanftmütig und nicht fähig, klar und mutig aufzutreten.
Beobachte und überprüfe stets das eigene Handeln, Fühlen und Denken, beobachte das eigene Sprechen. Lerne, lieber zu schweigen als Ungutes zu sagen. Lerne still und zurückhaltend zu sein anstatt aus Angst oder sogar Feigheit zu verletzen!

## Das 3. Gesetz der Seele: das Gesetz des Dienens – Fortsetzung

### Die sieben Strahlen und das Dienen

Jeder Strahl hat eine spezifische Art zu dienen. Es ist für der Weg des geringsten Widerstands, seine Qualitäten zu leben. Je nach Strahlenkombination wird jeder Mensch anders dienen, aber die spezielle Qualität seiner Strahlen sollte darin zentral sein. Die Strahlenkonstitution wird noch mit seinen astrologischen Gegebenheiten und seine vielen Lebenserfahrungen ergänzt. Aus all dem wird jemand seine ganz spezifische Art zu dienen entfalten und dabei sollte sein Dienen immer mehr auf dem Grundton des Seelenstrahls verstanden und gelebt werden.
Bei den Betrachtungen über die einzelnen Strahlen wird die Art des Dienens auch beschrieben, hier nochmal etwas ausführlicher.

### Der erste Strahl

Diese Menschen haben oft keine leichte Aufgabe, aber eine sehr wichtige. Die Energie Wille-Macht ist immer intensiv und direkt. Er betrachtet alles in großen Zusammenhängen und wirkt in zwei Richtungen: als Zerstörer und Neuverkünder. Er hat große Visionen, ist auf die Zukunft (oft noch, wie er sie sich vorstellt) gerichtet, denkt groß.

- er hat die Aufgabe, Formen zu zerstören, die dem Wachsen nicht mehr dienlich sind. Das können konkrete, materielle Strukturen sein, häufiger aber geht es um überholte Gedankenstrukturen oder emotionale Muster, auch um Verblendungen, an denen die Menschen festhalten. Sie sind Gottes zerstörende Engel. Ihre Aufgabe wird oft nicht verstanden und entsprechend auch nicht anerkannt. 1. Strahl Seelen haben es deswegen nicht leicht, weil ihre Form der Liebe, Altes zu zerstören, nicht verstanden, sondern leider auch angegriffen wird!
- Die zweite Aufgabe ist, Neues zu verkünden, anderen neue Strukturen und Gedankenformen – die er oft mit Intensität und Macht aufdrängen kann - zu zeigen, damit sie sie aufgreifen und in konkreten und praktischen Möglichkeiten umsetzen. Dies ist dann nicht mehr seine Aufgabe. Wenn er noch nicht klar aus seiner Seele vorgeht – und dann von ihrer Liebe getragen wird – wird er diese Aufgabe oft übertreiben, seine persönliche Macht dabei wichtig finden und alles als *sein Werk* darstellen. Auch kann er dann Einzelheiten, so wie das Bewusstsein anderer Menschen nicht nachvollziehen und als einen wichtigen Aspekt seiner Arbeit verstehen.

[6] A. Bailey, Es. Heilen, Seite 670engl.

Der Mensch des ersten Strahls dient dadurch, dass er dem Denken des Menschen den Willen Gottes auferlegt. Er hat machtvolle Gedanken und betont die Notwendigkeit, dass man bestimmende und leitende Prinzipien haben muss, um vorwärts zu kommen. Er kann damit individuell und in Gruppen viel bewegen, initiieren.

Wenn sein Wirken noch stark von seiner Persönlichkeit bestimmt wird, erfasst er zwar die Idee und spürt, was die Menschheit braucht, aber er wird versuchen, dies vor allem als *seine Idee* hinzustellen, als etwas, was er selbst aufgegriffen und erkannt hat; und er ist ungeduldig bestrebt, diese Idee seinen Mitmenschen – zu ihrem Wohl, wie er meint – aufzudrängen. Dabei wird er häufig auch vieles unnötig zerstören und auch Menschen wegstoßen. So schnell wie er etwas aufbaut, verliert er es wieder, schlimmstenfalls zerstört er sich dabei sogar selbst. Die Mehrzahl der heute inkarnierten Menschen auf diesem Strahl arbeitet häufig noch auf eine ungute zerstörende Weise.

**Der zweite Strahl**
Diese Menschen arbeiten mit Liebe und Weisheit. Ihre Aufgabe wird deswegen viel leichter angenommen. Nicht zuletzt, weil es hier genau auch die Aufgabe ist, Menschen zu verstehen, sie in ihrem individuellen Gehen zu unterstützen, Bewusstsein individuell zu fördern und in jeglicher Hinsicht zu heilen. Sie entwickeln neue Heil- und Therapiemöglichkeiten, arbeiten gezielt spirituelle Grundlagen, Schulungen und neue Methoden für die menschliche Entwicklung aus.
Auf der inneren Ebene erkennen sie differenziert Zusammenhänge, arbeiten direkt am göttlichen Plan mit durch nachdenken, sinnieren und meditieren. Sie verstehen Zusammenhänge. Sie modifizieren und vermenschlichen damit die großen Visionen der 1. Strahl Menschen.
Durch die magnetische Anziehungskraft ihrer Liebe ziehen sie auch leichter Personen an, die den göttlichen Plan verstehen und in seinen Gesetzmäßigkeiten geschult werden können. Diese haben dann die Aufgabe, auf ihre ganz eigene Art die neuen Ideen in einem größeren Rahmen zu verbreiten.
Eine Hauptaufgabe der inneren Welt ist das Entwickeln und Weitergeben von Ideen und Gedankenformen, mit denen die Mentalebene 'beeindruckt' wird. Sehr viele Menschen sind heutzutage offen für diese Impulse und setzen sie in vielfacher Art und Weise individuell um.
Sie arbeiten mit Verstehen, mit dem sie anziehen und eine neue Harmonie schaffen können; sie gehen weise und bedächtig vor, alles von Liebe getragen. Sie haben eine zentrale Aufgabe in der jetzigen und zukünftigen Zeit, in der sehr viele Menschen in den differenzierten geistigen Gesetzmäßigkeiten und Lebensgrundlagen geschult werden.

**Der dritte Strahl**
Ihre Arbeit liegt im Mentalbereich, im praktisch Nachvollziehbaren und Anwendbaren. Sie haben ein sehr umfangreiches Arbeitsfeld, weil sie in fast jedem menschlichen Bereich tätig sein können und werden.
Gerade diese Menschen dürfen nicht vergessen, dass Dienen sich in erster Linie mit der Verbreitung neuer Ideen befasst und *nicht* mit geschäftlichem Organisieren und sogar Kritisieren!
Die göttlichen Ideen und Visionen der Menschen des 1. Strahls werden von Menschen des 2. Strahls menschlich differenziert und anziehend gemacht, ins Bewusstsein der Menschen gebracht. Danach von Menschen des 3. Strahls – aktiver Intelligenz – praktisch und intelligent angewandt und einem großen Publikum zugänglich gemacht.
Konkrete Formen und Lebensstrukturen schaffen, die das menschliche Leben auf der Basis von Liebe und Gemeinsamkeit möglich machen. Dazu gehört auch, das Denken der Menschen zu schulen und neue geistige, aber gleichzeitig konkrete Impulse zu setzen.

**Der vierte Strahl**
'Harmonie durch Konflikt' und 'Harmonie und Schönheit' sind die beiden Namen dieses Strahls. Menschen dieses Strahls haben verschiedene Aufgaben und weil es auch der Strahl der Menschheit selbst ist, bekommen sie eine besondere Bedeutung in Zeiten des Wandels. Sie haben die Fähigkeit, unterschiedliche Werte miteinander in Einklang zu bringen, stimmig miteinander zu verbinden und dadurch Konflikte zu lösen. Heutzutage haben sie eine wichtige und nicht einfache Aufgabe, alte Werte und neue Lebensansätze zusammenzubringen, damit der Übergang vom Alten zum Neuen gut abläuft – also einen harmonischen Übergang zwischen den bisherigen noch vorhandenen Werten und den Grundlagen der neuen Zeit zu ermöglichen. Sie passen an und sorgen dafür, dass das Gute aus der Vergangenheit bleibt und mit dem Neuen verbunden wird. Sie wissen intuitiv, was richtig ist und spielen heutzutage eine zentrale Rolle im göttlichen Plan, weil sie für die Kontinuität verantwortlich sind.
Genauso ist es ihre Aufgabe, die geistige mit der materiellen Welt wieder zu verbinden und das dringend notwendige bewusste Wechselwirken herzustellen!
Konflikt als Weg zu einer neuen und wahren Harmonie. Im Gegensatz zu dem, was heute sehr oft als Harmonie bezeichnet wird und vielmehr ein Verdrängen von Konflikt beinhaltet – und entsprechend nicht dauerhaft sein kann. Auch viele andere Themen, wie Mann-Frau, Eltern-Kinder, Politiker und Volk, die heute alle bewusst angeschaut werden, brauchen Menschen dieses Strahls, weil sie das innere Wissen und Verstehen haben, wie man durch das stimmige Verbinden neue Lebensqualitäten ermöglicht.

Zu diesem Strahl gehört die Kunst und auch die Schönheit des Lebens in jeder Hinsicht sichtbar und erlebbar machen. Ebenso die Aufgabe, die heilende Bedeutung von Schönheit für das Leben zu zeigen.

**Der fünfte Strahl**

Menschen dieses Strahls (konkretes Wissen) erforschen die Natur mit ihren Lebensformen, um daraus die dahinterliegende Idee zu verstehen, ihre Gesetzmäßigkeiten zu erkennen und zu schauen, wie diese angewandt werden können. Die Wissenschaft ist heute noch sehr materiell eingestellt, was dazu führt, dass alles in diesem Sinne betrachtet und erforscht wird und viele Lebensgesetze auf allen Gebieten erkannt werden. Diese Menschen werden aber auch – wenn sie spirituell offen sind – geistige Werte erfahrbar machen und diese später auch beweisen – z.B., dass es eine Seelenebene gibt oder das Reinkarnation eine Tatsache ist. Damit werden sie vieles in der Welt revolutionieren! Sie werden die geistigen Gesetze erforschen, beweisen und für die Menschheit zugänglich machen.

Sie prüfen den Wahrheitsgehalt dessen, was ist und verbinden die geistigen Grundlagen mit der sichtbaren Welt. Dadurch bauen sie eine Brücke zwischen beiden Welten. Auch lehren sie andere Menschen, wie mentale Kraft schöpferisch genutzt werden kann.

Sie bereiten die Welt auf das bewusste Wechselwirken zwischen äußerer und innerer Welt vor. Sie denken sich Grundlagen aus und machen Erfindungen, die die Lebensbedingungen der Menschen so weit verbessern, dass Frieden eintreten und jeder Mensch seine gerechte Lebensgrundlage hier auf Erden finden kann. Allerdings bestimmen sie nicht, wann und wie diese Verbesserungen eintreten, das bestimmt allein das Bewusstsein der Menschen selbst!

**Der sechste Strahl**

Viele Menschen brauchen Ideen, um aktiv zu werden, andere wiederum können besser durch Ideale dazu gebracht werden, ihr Leben zu verbessern und zu gestalten. Menschen dieses Strahls (Hingabe und Idealismus) unterstützen den Drang bei Menschen, ihre innewohnende Schönheit und Wahrheit, sowie das Gute mit ihrer Begeisterung zu wecken, und müssen gleichzeitig dafür sorgen, jeden Fanatismus, Zwanghaftigkeit und Oberflächlichkeit zu vermeiden! Sie sorgen dafür, dass mentale Ideen in emotionale Ideale und eine darauffolgende Verwirklichung umgesetzt werden. Sie machen innere und geistige Ideen menschlich.

Diese sehr intensive Energie verlangt eine genaue und wissenschaftliche Art, Disziplin und Bedachtsamkeit als Grundlage, um die in Menschen ausgeprägte emotionale Kraft zu lenken und neu zu orientieren – auf spirituelle Bedürfnisse hin statt auf emotional-menschliche. Sie ist deswegen so stark, weil sie zweitausend Jahre während des Fischezeitalters den Menschen geprägt hat und die Menschheit in dem Erfassen von Idealen unterstützt hat. Es ist daher für sehr viele Menschen der Weg des geringsten Widerstands. Deswegen können sechster Strahl-Menschen in der konkreten Welt viel leichter Wirkungen und Erfolge erzielen als Menschen anderer Strahlen.

Es braucht viel weises Überlegen und Vorsicht für Menschen dieses Strahls, weil seine Kraft sehr schnell zerstörerisch werden kann. Ebenso neigen Menschen dieses Strahls leicht zu Einseitigkeit und sind stark von persönlichen Wünschen erfüllt.

Eine Aufgabe ist immer auch im religiösen Bereich, wo sie Menschen unterstützen können, die stimmige und wahre Orientierung zu finden, wenn sie bereit sind, alte und oft sehr vermenschlichte Ansichten zu verabschieden.

**Der siebte Strahl**

Momentan inkarnieren viele Menschen des siebten Strahls (zeremonielle Ordnung und Magie), weil diese Energie in der kommenden Zeit sehr aktiv sein wird. All diese Menschen haben die Aufgabe, göttliche Ideen konkret zu machen. Sie arbeiten im physischen, sichtbaren Bereich, wo sie Neues gestalten. Sie fassen alles Wirken der anderen Strahlen zusammen und bringen sozusagen alles auf den Punkt.

Ähnlich wie beim 6. Strahl müssen diese Menschen aufpassen, nicht von ihren persönlichen und materiellen Überlegungen eingeholt zu werden. Ein sehr klares Unterscheidungsvermögen, ob eine konkrete Sache – egal was und in welchem Bereich – tatsächlich Ausdruck einer inneren Wahrheit ist oder nicht.

Sie sind in allen Lebensbereichen tätig, denn überall ist es notwendig, das Göttliche als wahren Grundton einzubringen.

Ein Aspekt bei der Verwirklichung von Ideen in der neuen Zeit ist auch, dass es Gruppenideen und -ideale sein sollten und nicht mehr die von Einzelpersonen. Die daraus entstehenden Lebensformen bekommen dann eine andere Qualität, die offener für göttliche Impulse ist!

Diese Menschen müssen deswegen klar unterscheiden zwischen einer Organisation und einer lebendig organisierten Gruppe.

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

## D1. Die Persönlichkeit – Aspekte des Geistigen Gehens

### Die Vertikale und horizontale Entwicklung, die Mitte des Kreuzes

In RS4 habe ich schon über die horizontale und vertikale Lebensrichtung geschrieben und die Aufgabe, immer mehr in der Mitte des Kreuzes zu sein. Hier ein paar Ergänzungen zu diesem Kreuz in Verbindung zu den Entwicklungsprozessen. Auszug aus RS 4:

**Die horizontale Betrachtung:**
Ihr entspricht die alltägliche Bewegung, das Leben auf Erden. Sie ist das Wechselwirken eines Menschen mit seiner Umgebung und seinen Mitmenschen. Zu ihr gehören die Kommunikation, die Begegnung, die Reibung, die Freude und die Schwierigkeiten mit der Außenwelt. Die Familie, die Arbeit, das Geld. Es ist die Richtung, in der man seine Qualitäten zum Ausdruck bringt und sich in die Welt integriert. Es ist das Leben der Persönlichkeit.

**Die vertikale Betrachtung:**
Sie bezieht sich auf die geistige Ausrichtung, die spirituellen oder geistigen Prozesse und Entwicklungen eines Menschen. Hier beschäftigt jemand sich mit dem Öffnen und Bewusstmachen neuer Bewusstseinsebenen, und umgekehrt mit dem Durchdringen seiner bekannten Ebenen mit den Energien der höheren Bewusstseinsebenen. Dadurch entstehen ein Angleichen und Integrieren seiner geistigen Qualitäten, die dann wiederum im konkreten Leben umgesetzt werden.

Der Prozess rundet sich darin ab, dass der Mensch immer mehr seinen Stand in der Mitte einnimmt. Das Symbol hierzu ist das **gleichschenklige Kreuz**: Die gleichwertige Begegnung beider Richtungen in der Mitte (anders als beim christlichen Kreuz, wo die Betonung auf die Vertikale gelegt wird). Den Platz in der Mitte finden und einnehmen bedeutet: Zu einer von geistigen Energien durchdrungenen Person zu werden, die in sich die Qualitäten aller Ebenen, von der höchsten bis zur tiefsten integriert hat, und die andererseits diese Gesamtqualität nach außen hin in die Welt ausdrücken kann. Der Mensch, der seine geistigen Qualitäten in weltliche Fähigkeiten und Arbeit umsetzt und dadurch seine Umgebung teilhaben lässt an den inneren Ebenen. Umgekehrt nutzt jemand seine Lebenserfahrungen direkt für sein geistiges Gehen.

Die Entwicklung eines Menschen lässt sich in drei Stadien einteilen:

1. das horizontale Leben, Hier entwickelt ein Mensch seine Persönlichkeit, lernt seine Identität und seine Position in der Welt kennen. Er macht viele – gute und schwierige -Erfahrungen, die es ihm ermöglichen, immer klarer, bewusster und freier in der Gesellschaft zu leben. Seine Werte sind die der Gesellschaft und dazu zu gehören hat einen großen Stellenwert! Die Meinung des Kollektivs bestimmt die eigene Meinung – auch wenn dies meistens abgelehnt wird!
2. Im nächsten Stadium fängt jemand an, seine geistige Lebensgrundlage bewusst dazu zu nehmen. Dies geschieht kurz vor oder auf jedem Fall nach der 1. Einweihung, wo jemand seine göttliche Identität als Tatsache erfährt. Das Leben bekommt eine ganz andere Bedeutung, es wird in einem viel größeren Kontext verstanden. Das Herz fängt hier an, die Orientierung zu bestimmen. Nicht mehr materielle Werte sind jetzt wichtig, sondern die Herzensqualitäten - wie Liebe, Menschlichkeit, Achtsamkeit - bekommen eine zentrale Bedeutung. Das eigene Leben wird bewusst und differenziert angeschaut. Der Blick ist jetzt sowohl nach innen, zu einem selbst, als auch nach außen, in die Welt gerichtet.
   Das vertikale Leben fängt nach und nach an das Leben zu bestimmen.

   Dies führt letztendlich zu einem intensiven Leben mit vier Aspekten:
   - Die eigene geistige Orientierung und Entwicklung, das vertikale Sein,
   - Das Sein in diesem Sinne in der konkreten Welt mit entsprechenden Aufgaben und Herausforderungen.
   - In der Mitte des Kreuzes zu sein, wo beide Richtungen sich treffen und eine Auseinandersetzung mit der eigenen Identität verlangt wird. Sowohl die Vergangenheit, die jemand aufarbeiten muss, das Sein im Jetzt mit allen Herausforderungen, als auch eine klare Orientierung auf die Zukunft – Lebensaufgabe, Lebensvision.
   - Dies alles im richtigen Sinne zu koordinieren, zu verbinden und zu integrieren.

   Eine intensive Lebenszeit, in der alles in Frage gestellt wird und vieles neu beantwortet werden sollte. Jemand wächst in eine völlig neue Identität hinein und dies geht mit einem zeitweiligen Verlust der bisherigen Identität einher. Jemand befindet sich in einem Zwischenraum, ohne klar zu wissen, wie es weiter geht. Alles hat dabei seine Richtigkeit und wer im Vertrauen bleibt und ehrlich und konsequent weiter geht, wird sich in einem neuen Sein, in einem neuen Licht wiederfinden!
3. In diesem Stadium ist jemand klar im Vertikalen, Geistigen verankert und damit auch identifiziert. Er kann das Leben jetzt in seiner Ganzheit, Intensität und Schönheit erfahren und steht deswegen mit seinem Bewusstsein fest in der Mitte des Kreuzes, alles umfassend, alles durchdringend und integrierend!
   Dies ist natürlich für uns noch ein weit voraus liegendes Stadium, sollte aber als klare Orientierung im Bewusstsein gehalten werden.

## D2. Spezielle Themen der Persönlichkeit

### Die Lebensaufgabe eines Menschen – Teil 2

Sich mit der eigenen Lebensaufgabe zu beschäftigen bedeutet: Die Zukunft nicht dem Zufall zu überlassen, sondern anzufangen, an ihrer Gestaltung mitzuwirken. Man lebt nicht mehr aus der Vergangenheit ins Jetzt hinein, sondern sieht das Leben als eine durchgehende Zeitlinie, auf der die Vergangenheitsbewältigung und das Gestalten der Zukunft an dem Punkt des 'Jetzt' in direkter Verbindung miteinander stehen.
Die Lebensaufgabe und die Begrenzungen der Persönlichkeit sind nicht wirklich voneinander getrennt: Die Lebensaufgabe wächst aus dem, was man im Laufe der vielen Inkarnationen erfahren und bewältigt hat. Man sollte also möglichst die zu bewältigenden Probleme im Lichte der Zukunft sehen und überlegen, welche Botschaft sie einem geben – dies setzt auch eine andere lösende Energie frei. Die gemachten und verstandenen Erfahrungen bilden das Potenzial für die aktuelle Aufgabe und sind letztendlich Aspekte auf dem Weg zur Lebens- oder Seelenaufgabe.

Es braucht Geduld, Vertrauen und sich Zeit lassen um die eigene Aufgabe zu verwirklichen! Viele gute Ideen und Pläne werden nicht verwirklicht - und dazu gehört auch die persönliche Lebensaufgabe - weil man nicht die Geduld und das dazu gehörende Vertrauen hat, dass alles zur rechten Zeit kommen wird. Sich Zeit zu lassen, alles nacheinander anzugehen, aufzubauen und zu verändern, in dem Wissen, dass jede Phase einen Sinn hat und als Puzzleteil dazu beiträgt, das abgerundete Bild am Ende möglich zu machen. Die wahre Lebens- oder Seelenaufgabe ist immer umfassend, weitreichend und verlangt deswegen eine entsprechende längere und differenzierte Vorbereitung. Lerne das, was jetzt IST, zu akzeptieren als das momentan Stimmige – was keineswegs bedeutet, alles was ist, ungefragt und anstandslos hinnehmen zu müssen und den eigenen Umständen ausgeliefert zu sein! Im Gegenteil: annehmen, was jetzt ist, beinhaltet auch ein klares Sehen und Verstehen davon, was konkret ansteht und zu tun ist. Heutzutage erkennen viele Menschen die Qualitäten ihrer Seele, können dies aber noch nicht verwirklichen, bedingt durch persönliche Begrenzungen jeglicher Art: vergangene und noch nicht bewältigte Muster oder Traumata, soziale Umstände, finanzielle Begrenzungen, Verpflichtungen jeglicher Art oder natürlich auch karmische Prozesse.

Wer anfängt, sich bewusst und gezielt mit seiner möglichen Lebensaufgabe zu beschäftigen, sollte dabei eine große Zeitperiode – ohne weiteres auch von mehreren Leben! - vor Augen halten, in der man sich nach und nach seiner inneren Qualität annähert. Es gibt dabei auch Leben, in denen man sich zum Beispiel nur damit beschäftigt, mit einer Kultur Kontakt aufzunehmen, oder irgendeine andere Vorbereitung trifft, damit man in einem zukünftigen Leben die vorgesehene Aufgabe besser erfüllen kann. Oder man zieht sich ein Leben lang in ein Kloster zurück, um bestimmte Fähigkeiten und innere Verbindungen zu festigen. Man kann gut die Parallele ziehen mit dem alltäglichen Leben: Wenn jemand an einer bestimmten Aufgabe arbeitet, wird er jeden Tag weiter kommen, aber eventuell auch zwischendurch völlig andere Arbeiten verrichten, die schließlich der gleichen Aufgabe dienen.

Die Idee einer Lebensaufgabe darf man nicht zu eng sehen und sie ist vor allem nicht an eine konkrete – und anerkannte – berufliche Grundlage gekoppelt! Es gibt viele auch andere Möglichkeiten. Z.B. auch ein Mensch, der sich sichtbar von der Welt zurückzieht, kann eine wichtige Aufgabe erfüllen. Siehe auch RS24, Seite 5 bei Jüngerschaft: Die Lebensaufgabe ist ein zentraler Aspekt seines Weges.
<u>Beispiele:</u> Ein Mensch kann in der Abgeschiedenheit durch spezielle Meditationen eine Reinigung der Gefühlswelt bewirken oder notwendige Verbindungen mit inneren Wesen aufrechterhalten. Auch die inneren Meister, die ja ganz ihre Aufgabe verkörpern, leben normalerwiese bewusst und notwendigerweise in der Abgeschiedenheit.
Die Seele kennt natürlich ihre spezielle Aufgabe. Sie unterstützt ihre Persönlichkeit dabei zu wachsen und sich von Begrenzungen zu befreien, damit diese für ihre Energien durchlässig wird. Normalerweise wird die Seele ihrer Persönlichkeit das Wissen über die Lebensaufgabe (und genauso über anstehende – karmische - Prozesse), nicht geben, weil dies meistens nicht sinnvoll ist. Die Persönlichkeit muss ihren Weg zeitweilig blind gehen, um dadurch die nötige Stärke und Stabilität zu finden. Wenn noch nicht abgeschlossenen Prozesse, wie alte Ängste, Unsicherheiten oder ungute Eigenschaften noch zu stark vorhanden sind, wenn bestimmte Chakras nicht genug geöffnet oder mit anderen verbunden sind, dann ist zu viel Wissen und Klarheit meist kontraindiziert. Eine zu frühe oder zu starke Seelen-Einwirkung ist dann für die vorbereitende persönliche Entwicklung blockierend.

Wer sich ehrlich bemüht, seine Qualitäten der Umgebung weiter zu geben, ob Zuhause, in Beziehung oder Beruf, lebt damit soviel von der eigenen Aufgabe, wie er erkennt und umsetzen kann. Man sollte nicht in der unguten Spannung leben, irgendwann die Aufgabe zu kennen und bis dahin 'ohne' zu leben, sogar durchzuhalten. Stattdessen das Vertrauen haben, dass man, wenn man seine Pflichten und Aufgaben erfüllt und den Umständen, die einem gegeben sind, mit Liebe und Verantwortung begegnet, die beste Basis für das Finden der spezielleren Aufgabe legt!

Gleichzeitig sollte man die innere Weiterentwicklung durch Meditation, Ausrichtung, Vertrauen voran bringen, da die Kontinuität nicht verlieren! Eine nicht immer leichte Aufgabe, die oft ein Doppelleben notwendig macht, bis man das vom Bewusstsein Erkannte und die eigene Realität verbinden kann.

Früher ging man ins Kloster, um sich mit den inneren Lebensgrundlagen zu beschäftigen und die Verbindung zur Seele zu stärken. Heute müssen wir lernen, die Stille und Ausrichtung trotz und in allem zu finden und zu halten. Dies bietet eine ganz andere Möglichkeit der Verbindung und schließlich der Integration zwischen der inneren und konkreten Welt. Gleichzeitig bzw. gerade wg. dieser Herausforderung im Alltag ist es sehr wichtig und notwendig, regelmäßig Auszeiten von allem Konkreten zu nehmen: Das Erfassen und Verankern von neuen, inneren Aspekten braucht genauso viel Aufmerksamkeit wie das alltägliche Leben. Daher die Notwendigkeit, die Verbindung nach innen in regelmäßigen Abständen gezielt zu stärken. Würde man dies nicht machen, lässt nach und nach die Qualität der Arbeit nach. Rhythmus – in jeder Hinsicht - ist hier wichtig: ein- und ausatmen, aufnehmen und abgeben, Aktivität und Stille, nach außen und wieder nach innen gehen.

Die Lebensaufgabe hat direkt mit der Seele zu tun, deswegen ist es notwendig, sich aktiv mit ihr zu verbinden, um ein Wissen und Verstehen ihrer Wesensart zu bekommen. Ich habe schon viel über die Seele geschrieben: Ihre Wesensart, ihre Konstitution, ihre Bedeutung für unsere Entwicklung, ihre Qualitäten und Eigenschaften, ihre Gesetze. Man sollte anfangen, das eigene Leben immer mehr aus Sicht der Seele zu betrachten und vor allem auch zu leben.
Die Seele hat ein Gruppenbewusstsein, so ist die individuelle Aufgabe immer gleich auch Teil einer größeren Aufgabe und verbunden mit den Aufgaben anderer Menschen.

Zu der Beschäftigung mit der Lebensaufgabe gehört auch das Ausarbeiten einer individuellen **Lebensvision**: Eine über die individuelle Aufgabe hinausgehende Lebensgrundlage zu erkennen und individuell zu benennen. Sie ist die übergeordnete Orientierung, in der die Lebensaufgabe immer feiner und differenzierter gelebt wird. Anders gesagt: Die Lebensaufgabe ist dann die spezifische Art, die eigene Lebensvision zu verwirklichen. In diesem fortgeschrittenen Stadium betrachtet man das Leben aus dem Bewusstsein der Seele, besser aus dem Geist, heraus. Nicht die Lebensaufgabe steht jetzt im Mittelpunkt, sondern die eigene Vision und die Lebensaufgabe ist der Weg, die Vision zu verwirklichen.
Die individuelle Aufgabe zu erfüllen bedeutet symbolisch, dass sich der Mensch in die Mitte des Kreuzes stellt. Er verbindet dann seine vertikale Verbindung zur geistigen Welt – über die eigene Seele – mit der horizontalen, konkreten Welt. Getrenntsein existiert hier nicht mehr.

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

## E. Die Konstitution des Menschen

### Das Basis-Zentrum

Östliche Bezeichnung: **MULADHARA**
Anzahl der Blütenblätter: 4

**Allgemein**
Es ist das am unteren Ende der Wirbelsäule gelegene Zentrum und ist mit konkretem Dasein, Verwirklichung und Inkarniertsein verbunden. Mit der Kraft dieses Zentrums wird das eigene Potenzial verwirklicht, in die Tat umgesetzt, praktisch gelebt. Hier ist das Geistige (das 'Höchste') in der Materie (das 'Tiefste'), verankert. Diese in der Materie verankerte geistige Energie wird in den östlichen Lehren als Kundalini-Energie bezeichnet.

Das Basis-Zentrum liegt am unteren Ende der Wirbelsäule und steht dementsprechend auch mit der Materie, dem physischen Körper, mit dem Dichtesten und Konkretesten in Verbindung. Hier liegt die Verbindung zur Erde (auf der und aus der alles Leben wächst und lebt), sowohl zur dichten stabilen, als auch zur feurigen dynamischen Seite. Die Basis für alles, was man tut. Immer, wenn ein Mensch etwas verwirklicht, konkret macht, in die Tat umsetzt, ist dieses Zentrum einbezogen. Ohne das Basis-Zentrum hat man nicht die Kraft und den Mut, sich in das Leben zu integrieren (ein Aspekt des Sakral-Zentrums).
Wenn jemand sich etwas nicht zutraut, unsicher ist, zögert, bis er sagt: so, jetzt mache ich es, packe es an, spreche es aus... In dem Moment geht er ins Basis-Zentrum, nimmt diese Energie dazu und setzt es um.
Ein Mensch, der hier gut verankert ist, steht zu sich, setzt sich durch, hat eine starke Daseinskraft. Er erreicht, was er will, hat Mut, packt das Leben an, steht auf dem Boden der Tatsachen und lässt sich nicht leicht irritieren. Er ist konfliktbereit, ruft mit seiner klaren Haltung leicht selbst Reibung und Spannung hervor.
Die Beine drücken das Stehen *und* das Gehen aus: Mit der Basiskraft kommt man vorwärts, erreicht man sein Ziel.

Der Selbsterhaltungsdrang und die Überlebenskraft sind hier zu finden. Bei Gefahr oder Stress schüttet der Körper Adrenalin aus, wodurch ein Mensch einen enormen Kraftzuwachs und Durchhaltevermögen bekommt. Gesund sein ist unmittelbar mit diesem Zentrum verbunden, weil der Mensch hier seinen Körper annimmt und durchdringt. Er stellt sich dem Leben, geht in Erfahrung und Konflikt hinein, weicht nicht aus, nimmt jede Herausforderung an.

**Begriffe zum Basis-Zentrum**
Dasein, Manifestieren, Inkarnieren, Standkraft, Stabilität, Erde, Feuer, Reibung, Konflikt, Mut, Willenskraft, Tiefe, Dunkelheit, Tragkraft, zu sich und im Leben stehen.

**Die Lage des Zentrums**

| | |
|---|---|
| Hinten (Wurzel) | Auf der Grenze zwischen Kreuzbein und Steißbein. |
| Vorne (Lotus) | Schräg nach unten, zwischen den Oberschenkeln, so dass kein zentraler Punkt auf dem Körper zu finden ist. Die Hauptwirkung der Basiskraft geht über die anderen Zentren. |

**Die wichtigsten Nebenzentren**
- Auf den Pobacken (Ischiaspunkt)
- in den Kniekehlen
- auf den Fußsohlen

**Zuordnung Organe und Körperteile**
Grundsätzlich alles, was sich direkt in diesem Bereich befindet:
- Beine, Knie und Füße
- Dickdarm und Enddarm
- Ischias (auch Sakral-Zentrum), Beckenknochen
- dazu das ganze Skelett, alle Knochen

<u>Nervenzentrum:</u> Plexus pelvinus
<u>Innersekretorische Drüse:</u> Die Nebennieren
Die Nebennierenhormone sind:

| | |
|---|---|
| Aldosteron | Brutdruck regulieren |
| Adrenalin | wird ausgeschüttet, wenn der Mensch Stress oder Angst hat und sorgt für einen starken Überlebenstrieb. Dasein, Wachsein, Durchhalten. |
| Cortisol | mit seiner entzündungshemmenden und schmerzstillenden Wirkung. |

Die Nebennieren befinden sich interessanterweise im Solarplexusbereich, und unterstreichen damit die Verbindung dieser beiden Zentren.

**Krankheiten und psychische Entsprechungen**

Krankheiten dieses Zentrums stehen mit dem Prozess der Verwirklichung, des Daseins, der Verankerung und mit Auseinandersetzungen und Konflikten im Leben in Verbindung.

| | |
|---|---|
| Hämorrhoiden | entstehen durch einen Stau und eine Gewebserschlaffung. Der Mensch ist nicht in der Lage, sich seiner Lebenssituation zu stellen, sie zu bewältigen. Er muss lernen, seine Formkräfte einzusetzen, sich hinzustellen und klar zu handeln, zu sich zu stehen und die Herausforderungen des Lebens anzugehen. |
| Knie | Die Knie haben mit Stabilität zu tun. Kniebeschwerden treten auf, wenn ein Mensch zu starr steht, keine Losgelöstheit und Flexibilität hat. Demütig in die Knie gehen, sich seiner Situation hingeben ist hier oft die Aufgabe.<br>Oder das Gegenteil: 'Weiche Knie' haben und sich zu stark beeinflussen lassen. |
| Knochensystem | Inkarnations- und Daseinsprobleme.<br>Beispiel: Die Wirbelsäule ist die ICH-Kraft, die stabile, haltende Kraft, mit der man als Mensch aufrecht steht und geht. Probleme mit der Wirbelsäule deuten auf Probleme mit der eigenen Standkraft hin (Bandscheibenvorfall) - zu wenig oder auch zu zwanghaft. |
| Fußbeschwerden | haben mit dem Stehen und Gehen im Leben zu tun. |

**Die Verbindungen zu anderen Zentren**

| | |
|---|---|
| Sakral-Zentrum | Die ergänzende Dualität: Das Basis-Zentrum ist die Erde, die Kraft, aus der das Leben entstehen kann. Das Sakral-Zentrum verkörpert das Wachsen, das Sichtbarwerden, den Ausdruck der Kraft. Das Pflanzenreich mit seiner Fülle. Es ist die weibliche Ergänzung zu der männlichen Kraft des Basis-Zentrums. |
| Solarplexus-Zentrum | Der Ausdrucksbereich für die potenzielle Willenskraft des Basis-Zentrums. Die dynamische Kraft, mit der etwas tatsächlich umgesetzt wird. Beide Zentren sind eng mit einander verbunden. |
| Scheitel-Zentrum | Die geistige Willenskraft als ergänzender Gegenpol. |

**Weitere Zuordnungen**

Das **Mineralreich** als Ganzes verkörpert das Basis-Zentrum der Erde.

| | |
|---|---|
| Edelsteine | Achat, Granat, Rubin, Hämatit |
| Farbe | Rot, die Kraft der Materie |
| Pflanzenreich | Pilze |
| Tierreich | Reptilien und alle anderen kriechenden und unterirdisch lebenden Tiere |
| Gesellschaft | Rohstoffe und deren verarbeitende Industrie |

**Die astrologischen Zeichen**

| | |
|---|---|
| Steinbock | Die Erde, Verdichtung, Konkretisierung |
| ev. Stier | Die Erd- und Standkraft, der Ausdruck des Göttlichen in der Materie |

**Die Planeten**

| | |
|---|---|
| Saturn | Standfestigkeit, erden, verdichten, konkretisieren |
| Pluto | Die Materie, das Konkrete bietet immer Widerstand, verursacht die Reibung. Hier findet die konkrete Auseinandersetzung mit sich selbst, mit der Vergangenheit und den nicht gelösten Seiten statt. Die dunkle und machtvolle Seite der Erde. |
| Mars | Die konkrete Tatkraft, Mut, Dasein. |

**Die Strahlen**

| | |
|---|---|
| Strahl 1 | Tun, Ausdruck des Göttlichen, Tatkraft, Willenskraft |
| Strahl 4 | Harmonie durch Konflikt: Reibung und Auseinandersetzung finden hier statt |
| Strahl 7 | Die größte Verdichtung, Konkretisierung, das Durchdringen der Form |

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

## Das Scheitel-Zentrum

Östliche Bezeichnung: **SAHASRARA**

Anzahl der Blütenblätter: Tausendblättriger Lotos (als Symbol dafür, dass alle Aspekte des Lebens hier enthalten sind), der Diamant als Symbol

### Allgemein

Das Zentrum hat eine übergeordnete, unpersönliche Qualität. Alle anderen Zentren sind in Wirklichkeit eine Differenzierung und Manifestation dieses Zentrums. Hier hat der Mensch den Anschluss 'nach oben', an seinen geistigen Ursprung, von wo das synthetische Betrachten kommt. Das Bewusstsein der Einheit, frei von der begrenzenden Dualität, wird hier erfahren. Sowohl das neptunisch Ungreifbare, als auch das plutonisch Lenkende und die Wahrheit hervorrufende Kraft, befinden sich hier. Im Scheitel-Zentrum erlebt der Mensch sich als 'mehr als nur das Irdische'. Der Lebensrhythmus wird von hier gesteuert. Von diesem Zentrum aus kann man seine wahre göttliche Identität rein und unverfälscht erleben, frei von jeglicher mentalen oder emotionalen Regung. Hier ist man angstfrei, weil man sich als eins mit allem Leben und frei von jeglicher Trennung erfährt. Hier IST der Mensch, ohne Begrenzung, ohne Bewertung, ohne Namen. Es verlangt natürlich eine fortgeschrittene Entwicklung bei einem Menschen, bis dieses Zentrum aktiv werden kann.
Genau genommen gehören nur sechs Zentren direkt zum inkarnierten Menschen – vom Basis- bis zum Stirn-Zentrum. Das Scheitel-Zentrum geht über das rein Menschliche hinaus.

### Begriffe zum Scheitel-Zentrum

Das Höchste, das Übergeordnete, das Ungreifbare, die göttliche Willenskraft und Macht, der Ursprung unseres Daseins, die Verbindung zur geistigen Welt.

### Die Lage des Zentrums

Das Scheitel-Zentrum befindet sich oberhalb des Kopfes und ist die direkte Verbindung zur geistigen Welt. Hier können die Energien aus anderen Bewusstseinsebenen in die Persönlichkeit einströmen.

| | |
|---|---|
| Hinten (Wurzel) | Schädelmitte, zusammen mit dem Ajna-Zentrum, mit einer Verlängerung zum Alta-Major-Zentrum (am oberen Ende der Wirbelsäule, am Hinterhauptsloch). |
| Oben (Lotus) | Über der Mitte des Schädels, wo sich bei Neugeborenen die Fontanelle befindet. |

### Die wichtigsten Nebenzentren

Es gibt um das Scheitel-Zentrum herum noch sechs andere Zentren, die eine Abbild der sechs Körperzentren sind. Diese können durch Meditation belebt werden und dadurch die entsprechenden Körperzentren beleben (ähnlich wie z.B. bei einer Fußreflexzonenmassage).

### Zuordnung Organe und Körperteile

Direkt lassen sich diesem Zentrum keine Körperteile oder Organe zuordnen. Eventuell die rechte Gehirnhälfte.

<u>Innersekretorische Drüse:</u> Die Epiphyse (Hirnanhangsdrüse)

Das Hormon Melatonin aus dieser Drüse hat eine wichtige Funktion für den Lebensrhythmus, wirkt positiv auf die Geschlechtsdrüsen, stärkt die Abwehrkräfte und erhöht die Körpervitalität (Verjüngungshormon).
Durch die fortschreitende geistige Entwicklung wird das Scheitel-Zentrum lebendig und damit auch die Aktivität der Epiphyse.

### Krankheiten und psychische Entsprechungen

Hier erlebt man eine befreiende, erlösende und organisierende Lebenskraft, die nicht direkt zum persönlichen Leben gehört. Diese Heilenergie kommt aus einer höheren, übergeordneten Ebene. Heilen bedeutet hier aber auch das Beseitigen von all dem, was nicht der Wahrheit eines Menschen entspricht, also ein plutonischer Prozess, alle Verblendung aufzulösen!
Hier kommt sowohl eine große Heilenergie her, als auch die Energie, die alles, was nicht der Wahrheit entspricht, sichtbar macht.

Diesem Zentrum lässt sich keine bestimmte Krankheit zuordnen, aber durch die gelenkte Energie dieses Zentrums kann eine Überstimulierung in anderen Zentren hervorgerufen werden. Vielleicht lassen sich bestimmte Gehirnkrankheiten auf eine Überreaktion dieser Kraft zurückführen, z.B. Epilepsie, Parkinson, Schizophrenie. Auch Ängste und Depressionen können von der Kraft des Scheitelzentrums ausgelöst werden – aber immer in Zusammenhang mit anderen Zentren und Persönlichkeitsaspekten.

### Verbindungen zu anderen Zentren

| | |
|---|---|
| Ajna (=Stirn-Zentrum) | Transformator für die Energie des Scheitel-Zentrums, kreatives Umsetzen |
| Alta-Major-Zentrum | Anschlussstelle zwischen Kopf und Körper |
| Basis-Zentrum | der Gegenpol, die *irdische* Willenskraft |

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

| | |
|---|---|
| Solarplexus-Zentrum | Entsprechung im Bauch: Die höchste Stelle unterhalb des Zwerchfells |
| Vagusnerv | die Verteilung von Seelenenergie in den Körper |
| Drittes Auge | Manifestationspunkt des Geistes im Körper |

**Weitere Zuordnungen**

**Shamballa** ist das Scheitel-Zentrum der Erde, das sich irgendwo in der Mongolei befindet

| | |
|---|---|
| Edelsteine | Diamant, Saphir, Amethyst, Bergkristall |
| Farben | alle |
| Pflanzen | Eventuell Drogen, weil sie die Beziehung zum festen Körper lockern und eine andere Dimension bewusst machen können |
| Tiere | lassen sich diesem Zentrum nicht zuordnen |
| Gesellschaft | der König, der Präsident, die übergeordnete Person |

**Die astrologischen Zeichen**

| | |
|---|---|
| Widder | Impuls, Anfang, Dynamik, göttliche Macht |
| Löwe | die Mitte, die zentrale Kraft |
| Steinbock | das Höchste, die größte Klarheit, Freiheit |
| Fische | innerer Ursprung, das alles enthaltende Zeichen |

**Die Planeten**

| | |
|---|---|
| Sonne | Ich, zentrale Lebenskraft |
| Pluto | Befreiung von allem |
| Uranus | die organisierende, befreiende Lebensqualität |
| Neptun | Mystik, das Unnahbare, Ungreifbare in einem Menschen |
| Saturn | Klarheit, Stabilität, Kraft |

**Die Strahlen**

| | |
|---|---|
| Strahl 1 | Macht, die göttliche Willenskraft |
| Strahl 7 | der Manifestationspunkt des Göttlichen |

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

## F. Die Sieben Strahlen

### Strahl 5: Konkretes Wissen

"Die Donner rollen um des Berges Gipfel; dunkle Wolken verhüllen die Form. Die Nebel, die aus dem Wassergrund emporsteigen, helfen das Wunderbare... zu verzerren, das in der verborgenen Stätte zu finden ist. Die Form ist da. Ihre Note ertönt.

Ein Lichtstrahl erhellt die Form; das Verborgene tritt nun zu Tage. Das Wissen über Gott und die Art, wie Er sich verhüllt, kommen im menschlichen Denken zur Vollendung. Energien und Kräfte erhalten ihre geheimen Namen, enthüllen ihren inneren Zweck, und alles wird als Rhythmus erkannt und kehrt zu seinem Ursprung zurück. Die große Schriftrolle kann nun gelesen werden. Gottes Absichten und seine Pläne sind festgelegt, und der Mensch kann die Form enträtseln.

Der Plan nimmt Gestalt an. Der Plan ist Form. Sein Zweck ist die Enthüllung der Gedankenwelt Gottes. Die Vergangenheit offenbart die Form, die Gegenwart zeigt das Einfließen von Energien an.

Das, was unterwegs ist, erscheint als eine Wolke, die die Sonne verbirgt. Doch verborgen hinter dieser Wolke des Innewohnens ist Liebe, auf Erden ist Liebe und im Himmel ist Liebe, und diese - die Liebe, die alles neu macht - muss von den Menschen erkannt werden. Das ist die Absicht, die hinter allen Handlungen dieses großen Herrn des Wissens steckt."[7]

**Allgemein**

Wenn die drei letzten Strahlen (5–6–7) als (menschlicher oder konkreter) Ausdruck der ersten drei (geistigen) betrachtet werden, dann ist der erste Strahl direkt mit dem 5. Strahl verbunden. Hier wird der Impuls des Geistigen (1. Strahl) in konkrete Theorien und praktische, menschliche Betrachtungen umgesetzt. Das, was für die Persönlichkeit das Denken ist, ist für die Seele die Persönlichkeit: Der Weg, das Göttliche in benutzbare und konkrete 'Strukturen' umzusetzen. Diese Aufgabe hat auch der dritte Strahl, aber der fünfte geht einen Schritt weiter: Die Substanz dieses Strahls ist dichter, mehr mit dem Menschlichen und Konkreten verbunden. Der dritte Strahl ist von diesem Standpunkt aus betrachtet wieder eine ursächliche Energie: Die übergeordnete Theorie (3. Strahl), die durch den 5. Strahl praktisch anwendbar gemacht wird und vom 7. Strahl konkret angewandt wird.

Der 5. Strahl kombiniert sich aus dem 2. Strahl (Weisheit)- und dem 3. Strahl (Intelligenz). Es ist der Strahl des konkreten Wissens, der Techniker und Wissenschaftler, die anwendbare Theorien ausarbeiten. Ein Mensch, der vom 5. Strahl geprägt ist, ist jemand, der göttliche Ideen in praktische Möglichkeiten umwandelt. Höhere und umfassende philosophische Betrachtungen gehören zum 3. Strahl, die auf den 5. Strahl sozusagen heruntergestuft werden und in für das konkrete Leben benutzbare Ideen und Theorien umgesetzt werden. Die westliche Welt ist dabei, den Mentalbereich zu entwickeln, was bedeutet, dass Menschen anfangen, alles in der Welt zu erforschen, zu durchdringen und mental 'in Besitz zu nehmen', in dem sie alle Gesetzmäßigkeiten erforschen, verstehen und anwenden. Dies geschieht alles unter dem starken Einfluss des 5. Strahls, kombiniert mit dem 7.
Der 5. Strahl ist der 'höchste' der drei unteren Strahlen. Sind die ersten 3 Strahlen die Göttliche Drei-Einigkeit, so können die unteren drei Strahlen als die Strahlen des Menschen gesehen werden, der die göttlichen Grundlagen verwirklicht. Der Mentalbereich, das kreative Potenzial eines Menschen, entspricht dann dem 1. Strahl, dem Strahl Gottes. Hier kommt auch die Betonung der Wissenschaft her, manchmal auch die Überheblichkeit und auch Kälte der Wissenschaftler, die in sich erleben, dass sie alles erklären können, Gott sozusagen nicht mehr brauchen. Weil heutzutage der Mentalbereich stark entwickelt wird (also die Qualitäten des 5. Strahls) ist auch der überzeugte und leider oft einengende Glauben sehr vieler Menschen an die Wissenschaft so groß. In deren Augen kann sie im Leben alles beweisen und erklären. Das Wort 'wissenschaftlich' hat für viele eine Überbedeutung: das, was die Wissenschaft sagt, wird ohne Überprüfen und Differenzieren als wahr und richtig akzeptiert.

Der 5. Strahl besitzt eine einzigartige und besondere Macht, weil hier das Prinzip des Denkens auf allen Ebenen zu finden ist:

- Das konkrete und analytische Denken der Persönlichkeit.
- Das höhere, intuitive oder synthetische Denken, das mit der Seelen-Ebene in Verbindung steht – und in Wirklichkeit eine Kombination von konkretem und abstraktem Denken ist.
- Das abstrakte Denken. Es ist schwer zu beschreiben, was damit gemeint ist. Es ist das Denken Gottes, das an keinerlei Form gebunden ist und sich auf einer Ebene der reinen Symbole befindet. Es ist das schöpferische Prinzip des Lebens selbst.

[7] A. Bailey: Esoterische Psychologie, Seite 101

**Der Mensch des 5. Strahls**

Das Denken ist direkt mit diesem Strahl verbunden und als schöpferische Macht ist es das Höchste, was wir als irdischer Mensch haben. Darin liegt die Bedeutung dieser spezielle Energie für unser inneres Wachsen: sie ermöglicht es uns, immer mehr unsere göttliche Aufgabe zu erfüllen.
Menschen mit diesem Strahl sind die typischen Wissenschaftler, die eine starke mentale Betonung und oft einen sehr zurückhaltenden, sogar kühlen Emotionalbereich haben. Für sie zählen nur objektiv beweisbare Fakten. Sie forschen gerne, gehen in die Tiefe und keine Anstrengung ist zu groß, alles zu erfahren, was das konkrete Leben bietet, ob in der Geschichte oder Wirtschaft, technisch, biologisch, psychologisch, sozial... Ein Mensch mit diesem Strahl hat einen sehr scharfen Verstand, ist sehr intellektuell, kennt sich mit Einzelheiten aus und ruht nicht eher, bis er alle Aspekte, alle Fakten und Einzelheiten einer Sache erfahren hat. So ist er überzeugt, irgendwann das ganze Leben in seiner Betrachtung 'einfangen' zu können – er erlebt sich als kleiner Gott, der das Metaphysische nicht mehr braucht.
Der Ingenieur, der Chirurg, der Chemiker, sie arbeiten auf diesem Strahl: praktisch, konkret, beweisbar. Der 5. Strahl-Mensch arbeitet gerne alleine, forscht, denkt nach, grübelt, erfindet. Er ist sehr korrekt, exakt und oft leblos, ohne Wärme in dem, was er macht. Alles, was er macht, stimmt, ist aber häufig langatmig, langweilig.
Er liebt alles, was bewiesen werden kann und lehnt jegliche Spekulationen ab, für metaphysische Aspekte, mystische Betrachtungen, Glauben hat er in seinem Leben keinen Platz. Dieser Mensch denkt sehr schwarz-weiß und nur das, was in seiner Lebensbetrachtung Platz hat, wird von ihm anerkannt. Er kann aber interessanterweise sehr emotional und geladen reagieren, wenn es um Themen geht, die nicht in sein Schema passen, wie z.B. Astrologie, Homöopathie, Esoterische Lebensanschauungen.

Hier liegt auch sein Problem, dass er zu starr ist, zu fixiert und nicht offen für erweiternde und andere Gedanken und Ansichten. Er vertritt seine Ansicht und ist nicht bereit, andere Möglichkeiten anzuerkennen und kann sogar sehr negative Kritik üben. Daher kann es für andere anstrengend, ja ermüdend sein, wenn er seine Ansichten vorträgt, auch wenn alles stimmt, was er sagt. Es ist leblos. Aber als Ingenieur, Techniker oder Chirurg ist er ausgezeichnet.
Egoistisch, nur mit seiner Forschung beschäftigt und mit Scheuklappen vor den Augen, das ist das extreme Bild dieses Menschen. Er kann dann für die Waffenindustrie arbeiten, seine Erkenntnisse in den Dienst von Diktatoren stellen unter dem Motto, dass er nicht dafür verantwortlich ist, was mit dem, was er forscht und entwickelt, getan wird – dies ist ihm vollkommen gleichgültig. Hauptsache jemand zahlt ihn für seine Projekte und er kann seine wissenschaftliche Forschung betreiben und Anerkennung für seine pionierhaften Erkenntnisse bekommen.

Gleichzeitig ist sein Verdienst für die Menschheit nicht zu unterschätzen. Durch die vielen Gesetzmäßigkeiten, die er erforscht, die Theorien, die er entwickelt und praktisch angewandt hat, legte er den Grundstein unserer jetzigen und zukünftigen Zivilisation. Unsere sehr guten Lebensumstände (Ernährung, Hygiene, Gesundheit, soziale und politische Strukturen), wurden erst durch das Wissen um die Gesetzmäßigkeiten im Leben möglich.
Auch wenn dieser Menschentyp sich zeitweilig stark von Gott trennt und sich selbst als kleiner Gott erfährt, so wird er schließlich doch der Mensch sein, der das Göttliche im Leben beweisen wird! Er wird – in gar nicht allzu ferner Zukunft – beweisen, dass der Mensch eine göttliche Seele hat, es Reinkarnation gibt und unser Leben Ausdruck einer nicht-materiellen Wahrheit ist!

Es ist der Mensch, der im Kleinen das macht, was Gott im Großen macht: Er ist schöpferisch tätig, handhabt Energien und erforscht Gesetzmäßigkeiten. Er lernt, das Leben zu handhaben, nach seinen Ideen und Maßstäben zu gestalten.

Das Stirn-Zentrum steht mit diesem Strahl in Verbindung, weil da die kreativen, mentalen Ideen herkommen. Obwohl es befremdlich sein mag, aber auch das Solarplexus-Zentrum, als starkes Ausdruckszentrum für die Persönlichkeit, steht mit diesem Strahl in Verbindung: Mit dem Prinzip, eine umfassende Energie (hier die Persönlichkeit) ins Konkrete zu bringen (sich über das Solarplexus-Zentrum zeigen).
Der Mensch dieses Strahls arbeitet konkret daran, die im zweiten Strahl vom Bewusstsein erfassten Wahrheiten, beim dritten Strahl in Theorien zusammengefassten Grundlagen in praktische und konkrete, also brauchbare mentale Strukturen zu bringen. Der vierte Strahl hat dafür die Basis gelegt, indem er innen und außen, Geist und Materie in ein direktes Wechselwirken gebracht hat.

Er ist selten ein Künstler: Was er schafft, ist exakt, korrekt und präzise, aber es lebt nicht. Schach, Go und ähnliche Denksportarten liebt er.

Der Strahl wirkt über die Achse der Zeichen **Löwe** und **Wassermann**: Löwe ist der selbstbewusste Mensch, der durch seinen klaren Verstand lernt, eine eigene Meinung zu äußern. Wassermann verbindet den Strahl mit der Fülle an Möglichkeiten, die das Leben bietet und die zu erforschen sind. **Schütze** ist seine zielgerichtete Energie, bei allem, was er erforscht, bis zum Abschluss dran zu bleiben, bis er alle für ihn richtigen Resultate hat.

Als politisches System wird eine **Oligarchie** angegeben.

Die Oligarchie bei Platon (427-347 v. Chr.) ist die 'gesetzlose Herrschaft der Reichen, die nur an ihrem Eigennutz interessiert sind'. Dies entspricht der Haltung, die ich beim egoistischen Aspekt dieses Menschen beschrieben habe: Seine Tendenz, sich zu isolieren und nur seine eigene Welt anzuerkennen.

Eigenschaften

*positive* Genaue, zutreffende Angaben, Gerechtigkeitsgefühl (ohne Gnade), Ausdauer, gesunder Menschenverstand, Aufrichtigkeit (Rechtschaffenheit), Unabhängigkeit, scharfer Intellekt.

*negative* Unerbittliche Kritik, Engherzigkeit, Anmaßung, unversöhnliches Naturell, kein Mitgefühl und keine Ehrfurcht, Vorurteile.

*Die Eigenschaften, die der Mensch lernen sollte:*
Gefühl für Verehrung, Hingabe, Mitempfinden, Liebe, Weitherzigkeit.

**Krankheiten und Heilung dieses Strahls**

Die starke Verbindung zum Mentalbereich ruft leicht Disharmonien und Krankheiten hervor, die in irgendeiner Weise mit dem Denken in Verbindung stehen.
Spaltung und Trennung ist ein Hauptaspekt dieses Strahls, solange ein Mensch stark in seiner Persönlichkeit lebt und noch nicht die Einheit des Lebens erfasst. Er trennt sich von seiner Seele, von seinen Mitmenschen, von seinen Gefühlen. Mit seinen Theorien ist er oft zwanghaft und verstärkt dadurch Spaltungen. Wenn der bisher stark wirksame 6. Strahl dazu kommt, ist der Nährboden für fanatische und grausame Theorien und Lebensansätze gegeben, die wir in der heutigen Welt gerade so stark erleben.
Psychische Störungen und mentale Krankheiten jeglicher Art, ebenso Gehirnkrankheiten werden diesem Strahl zugeordnet. Auch Migräne, als eine Überreaktion im Kopf, verursacht durch eine zu starke und vor allem unausgewogene mentale Beschäftigung mit dem Leben oder einem Problem. Das gilt auch für rein persönliche Probleme, die jemand nur mental versucht zu verstehen, statt die meist im Körper vorhandene Ursache anzuschauen.
Der Heiler des 5. Strahls arbeitet allopathisch, setzt auf bewährte und bewiesene chemische Medikamente. Alle Heilmethoden, die für ihn wissenschaftlich beweisbar sind, kommen in Frage. Auf dem Gebiet der Medizin zeigt sich die Qualität des 5. Strahls z.B. als der perfekte Chirurg: Er wird praktisch und sehr konkret ansetzen, alles muss beweisbar und mental nachvollziehbar sein.
Auch sind hygienische und pflegerische Maßnahmen, die dem Wohl des Patienten dienen und damit die Heilung unterstützen, für ihn wichtig.

Würde die heute allgemein anerkannte allopathische Medizin mit der Naturheilkunde und sogar auch mit geistigen Heilern zusammenarbeiten, könnten ein sehr gut funktionierendes Gesundheitssystem entstehen, das vor vielen körperlichen und psychischen Krankheiten und Schwierigkeiten schützt oder sie auf effektive Art heilen oder lindern könnte. Diese Zusammenarbeit müsste von beiden Seiten erwünscht und in aller Offenheit angestrebt werden – heute noch ein weiter Weg und zwar von beiden Seiten!

**Der Weg des Dienens des 5. Strahls**

Diese Menschen sind es, die die Natur und das konkrete Leben erforschen, um die Gesetzmäßigkeiten und inneren Grundlagen herauszufinden. Dadurch werden viele Zusammenhänge erkannt und schließlich die Einheit des Lebens bewiesen werden! Sie arbeiten pragmatisch und brauchen Beweise, prüfen alles nach genau beschriebenen Methoden auf seine Richtigkeit. Sie entwickeln Theorien, Konzepte und erfinden neue Möglichkeiten, sinnvoller mit dem Leben umzugehen.
So, wie die Wissenschaftler jetzt die materiellen Grundlagen, die Gesetze hinter dem Konkreten erforschen, beschreiben und anwenden, so werden sie nach und nach in andere Dimensionen des Lebens eindringen und die spirituellen Hintergründe unseres Daseins beweisen! Schließlich werden sie die Synthese allen Lebens hervorrufen, wenn sie sowohl das horizontale, als auch das vertikale Leben in seiner Einheit und Vielfalt erforscht haben. Somit haben sie eine ganz zentrale Aufgabe, die kommende Zeit vorzubereiten und über ihre Theorien und Betrachtungen neue Lebensgrundlagen für alle Menschen zu ermöglichen.

**Die geistigen Aufgaben des 5. Strahls**

Die Aufgabe des Fünften-Strahl-Menschen ist, alles im Leben mental zu erfassen und zu verstehen, um dann durch das Anwenden der erkannten Gesetzmäßigkeiten Beweise zu liefern für das, was von Menschen sonst instinktiv angenommen wurde. Er zeigt, wie man durch das Einordnen und exakte Nachweisen von Zusammenhängen und Gesetzmäßigkeiten geistige Werte anwenden kann.

Dadurch kennt er die Lebensgesetze und kann als Schöpfer der Wirklichkeit sehr machtvoll sein. In der heutigen Zeit ist er der exakte Wissenschaftler, der analytisch und mental vorgeht und oft nur diese Ebene anerkennt, wenn es um das Erfassen und Verstehen des Lebens geht.

Jacques Suijkerbuijk, Bruck 6, 85567 Bruck, www.heilendes-sein.de
Tel. +49 - (0)8092 – 88175, Mobil: 0160 – 356 14 51, Fax: 0322-21584792, E-mail: j.suijkerbuijk@t-online.de

Weil der Einfluss der Seele heute stetig stärker wird, gibt es auch immer mehr Menschen auf diesem Strahl, die das Analytische mit dem Synthetischen und Holistischen verbinden. Die Beweise werden dadurch sowohl differenzierter als auch stimmiger im Hinblick auf das komplexe und differenzierte Wechselwirken verschiedener Bewusstseinsebenen (geistigen, materiellen). So können beispielsweise in Zukunft Aspekte vom Leben bewiesen werden, die bisher als nicht-wissenschaftlich eingestuft wurden – wie z.B. die Existenz der Seele oder von höheren Energien, die Bedeutung der Mentalkraft oder die Reinkarnation.

Durch die Entwicklung des Mentalen bei vielen Menschen bekommt das Beweisen und exakte Verstehen eine große Bedeutung – was zu Klarheit und einer Befreiung von all dem führt, was Menschen früher oft emotional in eine Sache hineinprojiziert haben.
Beispiel: Wenn man alte Kräuterbücher liest, kann eine Pflanze oft bei sehr vielen Beschwerden helfen. Bedingt dadurch, dass wenn jemand z.B. Verstopfung hat, dies viele andere Beschwerden nach sich ziehen kann. Eine Pflanze gegen Verstopfung wurde dann für viele andere Beschwerden genauso benutzt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen der Inhaltsstoffe führten zur Klärung und der richtigen Einordnung ihrer Wirkung – und leider erst einmal zu der Annahme, dass der isolierte chemische Stoff die gleiche Wirkung haben wird wie die ganze Pflanze. Dies entspricht dem isolierenden Denken des Fünften-Strahl-Menschen, der die Einheit aus den Augen verloren hat.
Gerade die starken Einflüsse des 6. Strahls (Hingabe und Idealismus) in den letzten Jahrhunderten hat Menschen zu Übertreibung und dem Verlust von Realitätssinn gebracht, die nach und nach von 5. und 7. Strahl-Menschen korrigiert werden. Erst danach werden wir eine brauchbare Basis für das Anwenden höherer Gesetzmäßigkeiten haben. Solange werden wir die Überbetonung des materiell wissenschaftlich Beweisbaren noch überall erleben.

Ein Mensch dieses Strahls sollte lernen, mit Liebe und Menschlichkeit, im Sinne des Ganzen, zu arbeiten und seine Theorien und Beweise in einem großen Rahmen sehen. Dazu braucht er Demut und die Bereitschaft, anzuerkennen, dass seine Arbeit wichtig ist, aber nicht wichtiger als die von anderen. Ebenfalls blockierend ist seine Neigung zu negativer und abwertender Kritik und die starke Tendenz, sich zu isolieren.
Seine mentale Kraft kann gefangen nehmen oder befreien, je nachdem, ob er in seiner analytischen Struktur selbst gefangen ist und ausschließlich Details sieht, oder ob er fähig wird, die Teile als Aspekte des Ganzen zu erkennen.

Wenn er dies alles gelernt hat, ist seine Aufgabe für die Menschen sehr wertvoll, weil er Vermittler ist zwischen den geistigen Werten und dem konkreten Leben: Er verbindet beide durch das Anwenden der Gesetzmäßigkeiten des Lebens UND das Benutzen der Mentalkraft als dem mächtigsten schöpferischen Werkzeug des Menschen. Er ist der typische **Wissenschaftler,** der alles beweisen will und beweisen wird. Wenn er offen ist für die Energien seiner Seele wird dieser Drang ihn immer tiefer in die Gesetze des Lebens hineinführen, bis er zum wahren Ursprung gelangt.

**LOSLÖSUNG** ist seine Aufgabe, wenn er im göttlichen Sinne seine Fähigkeiten anwenden will.

## I. Meditation und Übung

### Harmlosigkeit

Setze dich ruhig und entspannt hin und gehe in deinen Herzraum. Erst einmal nur still da sein. Dann spüre ganz fein und intensiv deine Liebe dort. Liebe als Grundton, in dem du ganz frei und bewusst mit Allem in Kontakt bist und in jedem Menschen das Schöne, Wahre und Gute siehst.
Nimm jetzt die Qualität Harmlosigkeit dazu. Was erlebst du dabei, was verbindest du damit, wie fühlt sich das an?
Erlebe dich in der Haltung, nichts und niemanden zu schädigen, keine negative Kritik zu haben – weder im Denken, Fühlen noch im Sprechen. Wie ist das? Spüre wenn möglich, die *befreiende* Wirkung dieser Haltung, in der du unmittelbar mit dem Höheren, Göttlichen in dir verbunden bist!
Stell dich auf den Tag – bzw. den nächsten - ein und bleibe im Herzen mit der Absicht, allem und allen Menschen so zu begegnen!